

**Jahresabschluß zum
31. Dezember 2011
und Lagebericht**

**Evotec AG
Hamburg**

Evotec AG, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	31.12.2011		31.12.2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte		5.555.169,94		5.533.357,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	965.241,51		340.794,01	
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.127.093,22		4.607.830,75	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	679.891,98		456.345,87	
4. Geleistete Anzahlungen	1.031.984,36	8.804.211,07	166.618,65	5.571.589,28
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72.235.363,99		70.999.817,96	
2. Beteiligungen	9.950,00		9.950,00	
3. Sonstige Finanzanlagen	2.983.150,00	75.228.463,99	3.000.000,00	74.009.767,96
		89.587.845,00		85.114.714,75
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.619.509,54		1.713.767,20	
2. Unfertige Erzeugnisse	567.100,06		265.731,35	
3. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	2.186.609,60	65.800,00	2.045.298,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)--	6.386.880,35		1.158.249,80	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.550.850,39		3.391.845,65	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	501.940,45		139.080,94	
4. Sonstige Vermögensgegenstände --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 344.501,82 (i. Vj. EUR 90.536,00)--	760.164,70	21.199.835,89	261.729,53	4.950.905,92
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		16.139.843,34		19.891.275,92
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		12.814.871,59		11.740.631,10
		52.341.160,42		38.628.111,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		574.748,81		364.246,27
		142.503.754,23		124.107.072,51

Evotec AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011		2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		25.210.746,50		19.240.936,94
2. Erhöhung des Bestands				
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		301.368,71		97.076,23
3. Sonstige betriebliche Erträge		17.517.158,99		10.092.748,87
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.692.918,71		-2.163.389,38	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.051.332,98	-9.744.251,69	-4.531.393,70	-6.694.783,08
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-10.706.758,00		-8.544.718,72	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung --davon für Altersversorgung EUR 4.952 (i. Vj. EUR 4.018,00)--	-1.390.631,01	-12.097.389,01	-1.261.011,26	-9.805.729,98
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.727.175,81		-1.562.158,61	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-5.627.721,47	-7.354.897,28	-2.160.407,61	-3.722.566,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-15.924.668,54		-13.896.764,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.721.494,18 (i. Vj. EUR 2.256.516,59)--		2.958.391,89		2.333.898,25
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-197.127,67		0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-330.211,40		-147.606,06
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		339.120,50		-2.502.789,38
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		-30.127,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		157.458,42		38.889,22
14. Jahresüberschuss (+), -fehlbetrag (-)		496.578,92		-2.494.027,16
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-149.470.312,43		-146.976.285,27
16. Bilanzverlust		-148.973.733,51		-149.470.312,43

Evotec AG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec AG - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft - erfüllt die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB, ist jedoch aufgrund der Regelungen des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft zu klassifizieren.

Die Gesellschaft richtet sich bei der Bilanzierung und Bewertung nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie ergänzend nach den Vorschriften des AktG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Gesellschaft war seit dem 10. November 1999 am Neuen Markt und vom 11. Februar 2003 bis zum 19. März 2007 im TecDAX an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Anschließend erfolgte die Notierung im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Seit dem 28. Oktober 2009 ist die Gesellschaft wieder im TecDax der Frankfurter Börse notiert. Zusätzlich war die Gesellschaft seit dem 5. Mai 2008 an dem NASDAQ Global Market in New York, USA notiert. Die Notierung an der NASDAQ wurde freiwillig mit Wirkung zum 30. November 2009 eingestellt. Am 30. Dezember 2010 wurde gem. dem US-Wertpapiergesetz (Securities and Exchange Act of 1934) bei der US Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission) der Antrag Form 15F auf die Deregistrierung der ADS (American Depository Shares) eingereicht. Die Deregistrierung wurde im März 2011 wirksam.

Die Gesellschaft schloss am 22. Dezember 2010 einen Mietvertrag für neue Geschäftsräume ab. Der Umzug in die neuen Büro- und Laborflächen begann in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2011.

II. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde beibehalten.

Die Gesellschaft wendet die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 1 EGHGB seit dem Berichtsjahr 2010 an. Die Anpassung der Wertansätze erfolgte unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 1. Januar 2010. Wesentliche Umstellungseffekte hatten sich für die Gesellschaft im Berichtsjahr 2010 nicht ergeben. Die Vorjahreswerte wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 EGHGB nicht angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung wird monatsgenau vorgenommen. Vermögensgegenstände, die noch nicht für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung stehen, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, werden im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 20 % abgeschrieben.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume veranschlagt:

	Jahre
Bauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Hardware und Software	3

Mietereinbauten werden höchstens über die Dauer des Mietvertrages (12 Jahre) abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die ausnahmslos kurzfristigen Fremdwährungsforderungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. In Fremdwährung gehaltene Wertpapiere werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Eigene Anteile wurden in Höhe des Nennbetrags vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Da die Gesellschaft über keine frei verfügbaren Rücklagen verfügt, wurde der den Nennbetrag übersteigende Kaufpreis ergebniswirksam erfasst.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 HGB unter Einbeziehung zukünftiger (objektivierter) Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Geschäftsjahre diskontiert.

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens mit Hilfe der Projected Unit Credit Method (PUC-Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,86 % p. a unter Verwendung der im Juli 2005 veröffentlichten Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Geschäftsjahre, der sich laufzeitadäquat auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren ergibt. Hierbei wird der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und bekanntgegebene Abzinsungssatz verwendet.

Zur Berücksichtigung des Rententrends wurden 2,0 % zugrunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Zukünftig zu versteuernde temporäre Differenzen, die zu passiven **latenten Steuern** führen, liegen nicht vor. Aktive latente Steuern für zukünftig abzugsfähige temporäre Differenzen aus Rückstellungen und Verlustvorträgen wurden mit einem kombinierten Steuersatz von 32,28 % ermittelt und werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

III. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (siehe Seiten 6 und 7).

Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen ist auf Kosten bezüglich des Umzugs in ein neues Gebäude zurückzuführen.

2. Finanzanlagen

Evotec erwarb im Geschäftsjahr 2011 100 % der Anteile an der Kinaxo Biotechnologies GmbH (im folgenden Kinaxo), München. Ab dem 18. April 2011 ist die Kinaxo in den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthalten. Der zu Buchwerten aktivierte Wert der Beteiligung an Kinaxo beträgt TEUR 7.243 und enthält den gezahlten Kaufpreis i. H. v. TEUR 3.000, eine erfolgsabhängige Komponente (Earn out) i. H. v. TEUR 1.500 die bereits ausgezahlt wurde, sowie Anschaffungsnebenkosten i. H. v. TEUR 146. Zusätzlich wurden auf Grund einer Sachkapitalerhöhung neue Aktien mit einem Wert von TEUR 2.597 ausgegeben, welche als Teil des Kaufpreises im Beteiligungswert enthalten sind.

Die im Geschäftsjahr 2010 erworbene Mehrheitsbeteiligung an der DeveloGen AG (im folgenden DeveloGen), Göttingen, wurde im Geschäftsjahr 2011 um TEUR 110 auf Grund von nachträglichen Anschaffungskosten, die im Rahmen eines in 2012 abgeschlossenen Squeeze Out Verfahrens angefallen sind, erhöht. Auf Grund einer geringeren Auszahlung der erfolgsabhängigen Komponente an die ehemaligen Anteilseigner der DeveloGen AG wurde die Beteiligung im Geschäftsjahr 2011 um TEUR 332 verringert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Mehrheitsbeteiligung an der Evotec (India) Private Ltd. durch den Erwerb der verbliebenen 30 % der Anteile die durch die DIL Limited India gehalten wurden auf 100 % erhöht. Der Kaufpreis für diese Anteile betrug TEUR 1.700. Desweiteren wurde eine Kapitalerhöhung der Evotec (India) Private Ltd. durchgeführt, welche eine weitere Erhöhung des Beteiligungsansatzes um TEUR 2.075 zur Folge hatte. Der Beteiligungsansatz erhöhte sich somit um insgesamt TEUR 3.775 auf TEUR 6.230.

Auf Grund der Liquidation der Evotec Neurosciences AG, Zürich, Schweiz, in 2011, an welcher Evotec mittelbar über die EVOTEC NeuroSciences GmbH beteiligt war, ist diese zum Bilanzstichtag nicht mehr im Beteiligungsspiegel enthalten.

In 2011 wurde der Beteiligungsbuchwert der Renovis auf Grund einer vorgenommenen Rückzahlung aus der Kapitalrücklage i. H. v. TEUR 9.560 um diesen Betrag verringert.

Im Geschäftsjahr 2011 erwarb die Renovis, Inc. 100 % der Anteile der Compound Focus, Inc., South San Francisco, USA. Evotec ist somit mittelbar über die Renovis, Inc. an dieser Gesellschaft beteiligt.

Evotec ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

		Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
		TEUR	%	TEUR
1.	ENS Holdings, Inc., Wilmington/Delaware, USA*	27.776	100,00	-24
2.	EVOTEC NeuroSciences GmbH*, Hamburg (mittelbar über 1.)	-92.850	100,00	8.503
3.	Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	27.161	100,00	4.356
4.	Evotec Inc., Wilmington/Delaware, USA* (mittelbar über 3)	225	100,00	22
5.	Renovis, Inc., South San Francisco, USA*	2.189	100,00	781
6.	Compound Focus Inc., South San Francisco, USA* (mittelbar über 5)	1.175	100,00	-6.062
7.	Evotec (India) Private Limited, Maharashtra (Thane), Indien**	2.553	100,00	-324
8.	Evotec (Asia) Pte. Ltd. Singapur* (mittelbar über 3)	0	100,00	-36
9.	Kinaxo Biotechnologies GmbH*	73	100,00	-1.477
10.	DeveloGen AG, Göttingen*	5.079	99,4***	2.067
11.	European ScreeningPort GmbH, Hamburg*	-10	19,90	28

* ungeprüft

** Letzter geprüfter Abschluss zum 31. März 2011

*** In 2012: 100 % auf Grund eines in 2012 abgeschlossenen Squeeze Out Verfahrens

Die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden im Eigenkapital mit dem Stichtagskurs und im Jahresergebnis mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2011 umgerechnet.

Die Gesellschaft hält eine Inhaberschuldverschreibung, welche für TEUR 3.000 erworben wurde. Zum 31. Dezember 2011 weist die Inhaberschuldverschreibung einen Tageskurs von 99,28 % aus, so dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere zum Stichtag TEUR 2.983 beträgt. Hierbei wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB Gebrauch gemacht, und eine Abschreibung auf den niedrigeren Stichtagswert vorgenommen.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2011 EUR
	1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	8.112.880,37	107.422,72	0,00	0,00	8.220.303,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.027.650,33	801.630,14	0,00	0,00	2.829.280,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.724.423,97	2.606.310,59	0,00	119.429,61	20.450.164,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.547.775,88	481.451,26	0,00	0,00	4.029.227,14
4. Geleistete Anzahlungen	166.618,65	984.795,32	0,00	-119.429,61	1.031.984,36
	23.466.468,83	4.874.187,31	0,00	0,00	28.340.656,14
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79.599.011,88	11.127.583,59	9.892.037,56	0,00	80.834.557,91
2. Beteiligungen	9.950,00	0,00	0,00	0,00	9.950,00
3. Sonstige Finanzanlagen	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00
	82.608.961,88	11.127.583,59	9.892.037,56	0,00	83.844.507,91
	114.188.311,08	16.109.193,62	9.892.037,56	0,00	120.405.467,14

Abschreibungen		Netto-Buchwerte		
1.1.2011	Zugänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.579.522,86	85.610,29	2.665.133,15	5.555.169,94	5.533.357,51
1.686.856,32	177.182,64	1.864.038,96	965.241,51	340.794,01
13.116.593,22	1.206.477,73	14.323.070,95	6.127.093,22	4.607.830,75
3.091.430,01	257.905,15	3.349.335,16	679.891,98	456.345,87
0,00	0,00	0,00	1.031.984,36	166.618,65
<u>17.894.879,55</u>	<u>1.641.565,52</u>	<u>19.536.445,07</u>	<u>8.804.211,07</u>	<u>5.571.589,28</u>
8.599.193,92	0,00	8.599.193,92	72.235.363,99	70.999.817,96
0,00	0,00	0,00	9.950,00	9.950,00
0,00	16.850,00	16.850,00	2.983.150,00	3.000.000,00
<u>8.599.193,92</u>	<u>16.850,00</u>	<u>8.616.043,92</u>	<u>75.228.463,99</u>	<u>74.009.767,96</u>
<u>29.073.596,33</u>	<u>1.744.025,81</u>	<u>30.817.622,14</u>	<u>89.587.845,00</u>	<u>85.114.714,75</u>

3. Vorräte

	TEUR	TEUR
	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.620	1.714
Unfertige Erzeugnisse	567	265
Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	0	66
	<u>2.187</u>	<u>2.045</u>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten zum 31. Dezember 2011 im Wesentlichen Substanzbibliotheken in Höhe von TEUR 1.470 (i. Vj. TEUR 1.579).

Die unfertigen Erzeugnisse setzen sich aus Auftragsforschungsleistungen zusammen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Erhöhung der Forderungen resultiert im Wesentlichen aus der Abrechnung eines Milestones.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr		> 1 Jahr	
	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (India) Private Ltd.	622	0	0	340
EVOTEC NeuroSciences GmbH	429	0	704	0
Kinaxo Biotechnologies GmbH	151	1.600	0	0
DeveloGen AG	146	0	54	2.100
Compound Focus Inc.	39	0	0	0
Renovis, Inc.	0	10.564	19	0
Evotec (UK) Ltd.	0	0	175	0
	1.387	12.164	952	2.440

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 823 (i. Vj. TEUR 952).

Der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im wesentlichen auf der Gewährung eines Darlehens an die Renovis Inc.

In den Saldierungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen wurden Verbindlichkeiten der EVOTEC NeuroSciences GmbH in Höhe von TEUR 41, der DeveloGen in Höhe von TEUR 106, der Evotec (India) Private Ltd. in Höhe von TEUR 118, sowie der Compound Focus, Inc. in Höhe von TEUR 4 einbezogen.

Die Forderungen gegen die EVOTEC NeuroSciences GmbH wurden auf Grund der Überschuldung der EVOTEC NeuroSciences GmbH unter Anwendung des Vorsichtsprinzips um weitere TEUR 5.628 abgeschrieben, so dass die kumulierte Wertberichtigung nach einer Rückzahlung des Darlehens in Höhe von TEUR 12.649 nunmehr TEUR 94.070 (i. Vj. TEUR 101.091) beträgt.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
European ScreeningPort GmbH	502	0	139	0
	502	0	139	0

Die Darlehensforderung gegen die European ScreeningPort GmbH wurde im Geschäftsjahr 2010 unter Anwendung des Vorsichtsprinzips um TEUR 1.387 abgeschrieben. Es wurden der European ScreeningPort GmbH gegenüber Forderungsverzichte mit Besserungsschein in einer Gesamthöhe von TEUR 1.198 erklärt. Der verbleibende Forderungsbetrag in 2011 und 2010 betrifft jeweils ausschließlich Forderungen aus laufender Verrechnung.

Sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzamt				
- Kapitalertragsteuer	105	0	26	0
- Körperschaftsteuer	92			
- Umsatzsteuer	10	0	0	0
Kautionen	91	345	5	91
Übrige	117	0	140	0
	415	345	171	91

5. Sonstige Wertpapiere

In den Wertpapieren des Umlaufvermögens weist die Gesellschaft im wesentlichen Anteile an einem börsennotierten Fondsvermögen aus. Hier wurden sowohl Euro als auch US-Dollar investiert. Diese Anlagen dienen als kurzfristige Liquiditätsreserve und sind nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

	TEUR	TEUR
	31.12.2011	31.12.2010
DB Platinum IV	9.350	19.891
GE Capital Bond	4.800	0
BMW Float 03/13	1.990	0
	16.140	19.891

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand zum 31. Dezember 2011 betrug TEUR 1. Zum 31. Dezember 2011 betrugen die Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 12.814 (davon TEUR 1.187 in US-Dollar und TEUR 151 in Britischen Pfund). Am 31. Dezember 2011 waren TEUR 0,00 (i. Vj. TEUR 7.278) der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet.

7. Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen. In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuerforderungen nicht angesetzt. Zur Ermittlung der latenten Steuer wurde ein kombinierter Steuersatz von 32,28 % herangezogen, welcher auf Grund der Steuersätze für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ermittelt wurde.

8. Eigenkapital

Im Jahr 2011 wurde auf Grund einer Ermächtigung des Vorstandes durch die Hauptversammlung vom 28. August 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 15. April 2011 eine Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.597.403,00 auf EUR 118.186.132,00 durchgeführt. Diese Kapitalerhöhung wurde aus dem genehmigten Kapital vorgenommen und erfolgte im Zusammenhang mit einer Sacheinlage. Im Rahmen dessen wurden 2.597.403 Aktien zum Zwecke des

Erwerbs der Kinaxo ausgegeben. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 11. Mai 2011.

Durch die Ausübung von Aktienoptionen erfolgte eine weitere Erhöhung des Grundkapitals in 2010 um EUR 7.000,00 welche noch nicht ins Handelsregister eingetragen wurde und in 2011 um EUR 122.732,00. Diese werden voraussichtlich in 2012 in das Handelsregister eingetragen.

Weiterhin hielt die Gesellschaft, mit Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Anteile. Die eigenen Anteile wurden zum Zweck der in der Satzung festgelegten Vergütung des Aufsichtsrates erworben. Es wurden am 12. Oktober 2011 insgesamt 27.967 eigene Aktien mit einem Nennwert von insgesamt EUR 27.967,00 zu einem Kurs von 2,39 Euro erworben. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 0,02 %. Davon wurden 27.564 Aktien, als Teil ihrer Vergütung, an die Mitglieder des Aufsichtsrates übertragen. Zum Stichtag hielt die Gesellschaft noch 403 eigene Anteile mit einem Nennwert von EUR 403,00. Diese wurden gem. § 272 Abs. 1a HGB vom Grundkapital abgesetzt, so dass das Grundkapital nach den Kapitalerhöhungen und Abzug der Eigenen Anteile 118.315.461,00 Euro zum Bilanzstichtag betrug. Der Anteil der eigenen Anteile am Nennkapital beträgt zum 31.12.2011 0,01 %.

Das verbleibende genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2011 EUR 23.637.226,00 beziehungsweise 23.637.226 Stückaktien.

Das bedingte Kapital betrug nach Ausübung der genannten Aktienoptionen zum 31. Dezember 2011 EUR 11.669.648,00. Es wurde zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens geschaffen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich auf Grund der Ausübung der Aktienoptionen um EUR 174.904,96 auf EUR 144.359.928,88.

Die Tochtergesellschaft Renovis, Inc. hält wirtschaftliches Eigentum in Höhe von 1.328.624 Anteilen der Evotec AG. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Evotec AG in Höhe von 1,12 Prozent.

Im Zuge der Übernahme der Renovis, Inc. durch die Evotec AG waren Optionen und Deferred Stock Units (DSUs) von Renovis-Mitarbeitern in Aktien der Renovis, Inc. umgewandelt und in einen unwiderruflichen Company Trust zugunsten der Renovis-Mitarbeiter als Begünstigte (zu den ursprünglichen Bedingungen der Options- bzw. DSU-Vereinbarungen) eingelegt worden. Diese im Company Trust eingelegten Renovis-Aktien wurden mit dem Vollzug des Mergers in Evotec American Depositary Receipts (ADR) umgewandelt, wobei je ein ADR zwei Evotec Aktien repräsentiert. Der Trust schüttet bei wirksamer Ausübung der Optionen/DSUs durch Renovis-Mitarbeiter ADRs an diese aus.

Das Trust Agreement zwischen der Renovis, Inc und dem Trustee sieht vor, dass in dem Zeitpunkt, in dem kein ehemaliger Mitarbeiter der Renovis, Inc. mehr eine Auskehrung von im Company Trust gehaltenen ADRs an sich verlangen kann (z. B. bei Ablauf der Ausübungsfristen oder Nichteintritt/Fortfall der Ausübungsvoraussetzungen), die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc an die Renovis, Inc oder die Evotec AG auszuschütten sind. Die im Company Trust gehaltenen ADRs sind der Renovis, Inc. als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Nach dem Trust Agreement werden die Renovis, Inc. bzw. die Evotec AG rechtliches Eigentum in dem Zeitpunkt erhalten, in dem sämtliche Ansprüche der ehemaligen Renovis Mitarbeiter erfüllt bzw. erloschen sein werden und die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs nach Weisung der Renovis, Inc. entweder an die Renovis, Inc. oder die Evotec AG ausgeschüttet und übertragen worden sind. Dieser Erwerb des rechtlichen Eigentums wird ohne Gegenleistung erfolgen, § 71 I Nr. 4 AktG.

Am 13. Mai 2011 wurde Evotec von ihrem Aktionär Roland Oetker informiert, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, Deutschland, 14,74 % der Aktien des Unternehmens besaß. Das Unternehmen hat hinsichtlich dieses Sachverhaltes keine weiteren Benachrichtigungen erhalten und ihm sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10 % bekannt.

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Grundlage eines Bewertungsgutachtens der Mercer Deutschland GmbH gebildet und betreffen einen ehemaligen Geschäftsführer der Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec Rechtsnachfolgerin ist. Die Rückstellung enthielt im Vorjahr eine außerordentliche Zuführung auf Grund der Neubewertung gem. den Anforderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Die Gesellschaft hat entschieden, in 2010, den Pensionsrückstellungen diesen Betrag aus der Umstellung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz zum 1. Januar 2010 sofort in voller Höhe zuzuführen. Die Höhe der Verpflichtung beträgt zum 31.12.2011 TEUR 119 (2010: TEUR 112). Gleichzeitig wurde eine Saldierung der Rückstellung mit einer für die Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung vorgenommen. Dabei handelt es sich um saldierungspflichtiges Planvermögen im Sinne des BilMoG mit einem Wert von TEUR 70 zum 31.12.2011 (im Vorjahr: TEUR 68).

10. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	1.918	1.605
Tantieme	1.439	1.020
Rückstellungen in Bezug auf das alte Gebäude	858	0
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	363	260
Aufsichtsratsvergütung	269	248
Risiko aus Kurssicherungsgeschäften	203	0
Ungewisse Verbindlichkeiten	0	1.500
Ausstehende Rechnungen von verbundenen Unternehmen	0	260
Abfindungsvereinbarungen	91	0
Übrige	173	220
	<u>5.314</u>	<u>5.113</u>

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen enthält eine Rückstellung in Bezug auf den Umzug in ein neues Gebäude in Höhe von TEUR 298 (i. Vj. TEUR 0).

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 15.000 (i. Vj. TEUR 6.500) bestehen per 31. Dezember 2011 aus drei Darlehen. Zwei Darlehen in Höhe von jeweils TEUR 6.000 und einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und einem Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren. Beide Darlehen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr sind spätestens zum 30. Juni 2012 bzw. zum 10. August 2012 zu tilgen. Der Zinssatz dieser beiden Darlehen beträgt 1,3 Prozentpunkte über dem 6-Monats-EURIBOR. Das Darlehen mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren ist spätestens zum 13. Oktober 2014 zu tilgen. Der Zinssatz dieses Darlehens beträgt 1,05 Prozentpunkte über dem 6-Monats-EURIBOR.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf zum Geschäftsjahresende abgerechnete Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem Umzug in das neue Gebäude stehen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr
	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (UK) Ltd.	1.445	0	0	0
Renovis Inc.	2	0	0	0
Evotec (India) Private Ltd	0	0	140	0
	1.447	0	140	0

Die Verbindlichkeiten resultieren vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

In den Saldierungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden Forderungen der Evotec (UK) Ltd in Höhe von TEUR 464 einbezogen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einer Lohnsteuerverbindlichkeit in Höhe von TEUR 179 (i. Vj. TEUR 157) und aus kreditorischen Debitoren in Höhe von TEUR 120 (i. Vj. TEUR 201).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	TEUR	TEUR
	31.12.2011	31.12.2010
Kostenerstattungen im Bezug auf den Umzug	1.358	0
Mietnachlass	746	0
Lizenzen	88	233
Sonstige	18	0
	<u>2.210</u>	<u>233</u>

Im Zusammenhang mit dem Umzug in ein neues Gebäude wurden dem Unternehmen bestimmte Kosten erstattet. Diese Erstattungen werden, wie auch ein Mietnachlass, über die Laufzeit des Mietvertrages verteilt.

IV. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2011 wurden TEUR 25.211 (i. Vj. TEUR 19.241) aus Dienstleistungsaufträgen realisiert, davon TEUR 5.409 (i. Vj. TEUR 5.246) mit verbundenen Unternehmen.

In den externen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 19.802 (i. Vj. TEUR 13.995) sind Lizenz-einnahmen in Höhe von TEUR 1.645 (i. Vj. TEUR 1.615) enthalten.

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Vereinigte Staaten von Amerika	8.929	5.914
Schweiz	3.586	3.183
Deutschland	2.872	2.762
Japan	1.618	1.011
Belgien	1.236	134
Großbritannien	930	485
Restliches Europa	400	506
Restliche Welt	231	0
Total	19.802	13.995

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Periodenfremde Erträge		
- Erträge aus der Rückzahlung von wertberichtigten Darlehen	12.649	2.500
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	157	456
Erträge aus weiterbelasteten Kosten an verbundene Unternehmen	1.648	1.319
Untervermietung Gebäude	762	877
Fördermittel	589	638
Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen	0	3.644
Übrige	1.712	659
	<u>17.517</u>	<u>10.093</u>

3. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Der Posten betrifft vollständig die Wertberichtigung der Darlehensforderung gegenüber der EVOTEC NeuroSciences GmbH.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Miete einschließlich Nebenkosten	3.763	2.034
Wartung und Instandhaltung	1.294	1.050
Aufwendungen aus weiterbelasteten Kosten von verbundenen Unternehmen	1.276	2.259
Umbau-/Umzugskosten	1.228	0
Rechts- und Beratungskosten	1.191	933
Aufwendungen altes Gebäude	858	0
Kosten für Dienstleistungen	645	307
Lizenzkosten	242	235
Übrige	5.428	7.079
	<u>15.925</u>	<u>13.897</u>

5. Außerordentliche Aufwendungen

In dem außerordentlichen Aufwand des Geschäftsjahres 2010 waren TEUR 30 aus der Anpassung der Pensionsrückstellung auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes enthalten.

6. Währungsergebnis

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Kursgewinne in Höhe von TEUR 372 und Kursverluste in Höhe von TEUR 284 realisiert.

V. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

In Bezug auf die Honorare des Abschlussprüfers wird auf den von der Evotec AG erstellten Konzernabschluss verwiesen.

Angaben zu Mitarbeitern

Die Gesellschaft hat in 2011 durchschnittlich 153 (i. Vj. 126) Mitarbeiter beschäftigt.

Im Rahmen des Aktienoptionsmodells erhielten die Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften insgesamt 1.071.050 Optionen (i. Vj. 694.250) sowie die Vorstände der Gesellschaft 1.660.000 Optionen (i. Vj. 625.000).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2012 betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet- und Leasingverpflichtungen und betragen TEUR 3.253 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 0). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2013 bis 2016 beträgt TEUR 8.110. Die darüber hinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 9.939.

Im Rahmen des Erwerbes der Anteile an der DeveloGen hat die Gesellschaft die Verpflichtung 30 % aus Nettzahlungseingängen, die auf Grund von bestimmten Lizenz- und Kooperationsverträgen der DeveloGen zukünftig vereinnahmt werden, als erfolgsabhängige Komponente des Kaufpreises an die ehemaligen Anteilseigner der DeveloGen auszus zahlen.

Im Rahmen des Erwerbes der Anteile an der Kinaxo hat die Gesellschaft die Verpflichtung vertraglich festgesetzte Beträge als erfolgsabhängige Komponente des Kaufpreises an die ehemaligen Anteilseigner der Kinaxo auszus zahlen. Die Auszahlung dieser erfolgsabhängigen Komponente wird durch die Erreichung festgelegter Umsatzgrenzen sowie durch die Fortführung eines bestimmten Kundenprojekts ausgelöst.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Die insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung der EVOTEC NeuroSciences GmbH in Höhe von TEUR 92.850 werden beseitigt, indem die Evotec zu deren Gunsten eine Patronatserklärung abgegeben hat. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist nicht auszugehen, da der wesentliche Teil der Überschuldung auf eine Darlehnsverbindlichkeit gegenüber der Evotec zurückzuführen ist.

Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich die Garantieverpflichtungen der Gesellschaft auf TEUR 190 (2010: TEUR 190) und bezogen sich auf die Sicherung bestimmter Zahlungsverpflichtungen der European ScreeningPort GmbH. In 2010 hatte das Unternehmen der European ScreeningPort eine Garantie zur Erlangung einer weiteren Darlehnsfazilität in Höhe von TEUR 113 gewährt.

Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf der Internetseite www.evotec.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand

Herr Dr. Werner Lanthaler, Betriebswirt, Hamburg (Vorsitzender),

Herr Colin Bond, Qualified Chartered Accountant, Hamburg (Finanzvorstand),

Herr Dr. Cord Dohrmann; Biologe, Göttingen (Chief Scientific Officer),

Herr Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, England (Chief Operating Officer).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt TEUR 3.265 (i. Vj. TEUR 2.088), welche einen variablen Anteil in Höhe von TEUR 511 (i. Vj. TEUR 433) und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von TEUR 1.525 (i. Vj. 587) beinhalten. Die Bezüge der Vorstände beinhalten TEUR 434 für Dr. Mario Polywka, welche nicht von der Gesellschaft ausgezahlt wurden, jedoch als Managementumlage von einer Konzerngesellschaft weiterbelastet werden. Der fixe Anteil der Vergütung beinhaltet das Gehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Versicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung von Geschäftswagen. Der variable Anteil der Vergütung basiert auf einer Bonusvereinbarung, die von dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates entworfen wurde. Diese Verein-

barung wurde von dem Aufsichtsrat genehmigt. Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2011 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2010 und basiert auf folgenden Regelungen:

	Erreichen unter- nehmens- bezogener Meilen- steine	Persönlich definierte Ziele
	%	%
Dr. Werner Lanthaler	80	20
Colin Bond *)	60	40
Dr. Cord Dohrmann **)	60	40
Dr. Mario Polywka	60	40
Dr. Klaus Maleck ***)	60	40

*) Mitglied des Vorstandes seit 01. August 2010

***) Mitglied des Vorstandes seit 01. September 2010

****) Mitglied des Vorstandes bis 31. Oktober 2010

Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2012 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2011 und basiert auf folgenden Regelungen:

	Erreichen unter- nehmens- bezogener Meilen- steine	Persönlich definierte Ziele
	%	%
Dr. Werner Lanthaler	80	20
Colin Bond	60	40
Dr. Cord Dohrmann	60	40
Dr. Mario Polywka	60	40

Im Rahmen des Mitarbeiteroptionsmodells erhielten die Vorstände in 2011 1.660.000 (i. Vj. 625.000) Optionen, welche frühestens nach drei oder vier Jahren, je nach Optionsplan, wenn die Bedingungen des Plans erfüllt worden sind, ausgeübt werden dürfen

	2011	2011	2011	2011	2011
Anteil der Vergütung	Fest	Variabel	Aktien- optionen	Zeitwert der Optionen	Total Gehalt
	TEUR	TEUR	Stück	TEUR	TEUR
Dr. Werner Lanthaler	376	294	640.000	597	1.267
Colin Bond	276	52	290.000	261	589
Dr. Cord Dohrmann	266	42	290.000	261	569
Dr. Mario Polywka	311	123	440.000	406	840
Total	1.229	511	1.660.000	1.525	3.265

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Zahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehältes zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von TEUR 124 in 2011 (i. Vj. TEUR 214) wurden von der Gesellschaft getragen.

Herr Dr. Klaus Maleck erhielt im Geschäftsjahr 2011 einen variablen Vergütungsanteil in Höhe von TEUR 63 auf Grund seiner früheren Vorstandstätigkeit.

Anfang 2010, hat Evotec an Jörn Aldag einen Restbetrag in Höhe von TEUR 322 gemäß Auflösungsvertrag ausgezahlt. Er ist zum 31. Dezember 2008 aus dem Vorstand des Unternehmens ausgeschieden.

Es besteht weiterhin eine Verpflichtung gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der ehemaligen Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec AG die Rechtsnachfolgerin ist, welche im Lagebericht unter dem Vergütungsbericht näher erläutert wird.

Dr. Werner Lanthaler ist Mitglied des Verwaltungsrats der Pantec Biosolutions AG, Ruggell, LI.

Dr. Cord Dohrmann ist Vorsitzender des Vorstandes der DeveloGen AG, Göttingen.

Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Chairman of the Board of Directors der Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK, sowie Member of the Board of Directors der Evotec India (Private) Ltd., Maharashtra, Indien.

Aufsichtsrat

Dr. Flemming Ørnskov, Zürich, CH, Leitung Allgemeinmedizin, Bayer Schering Pharma AG (Vorsitzender);

Dr. Walter Wenninger, Leverkusen, ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Bayer AG, Leverkusen (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Hubert Birner, Gräfeling, General Partner der Techno Venture Management GmbH (TVM), Landsham/Pliening;

Roland Oetker, Düsseldorf, Managing Partner, ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (seit 16. Juni 2011);

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Alfter, Rektor und akademischer Geschäftsführer, Handelshochschule Leipzig gGmbH, Leipzig (seit 16. Juni 2011).

Mary Tanner, New York, NY, USA, Managing Director, Peter J. Solomon LLC, New York, NY, USA;

Dr. Peter Fellner, Winnersh, UK, Non-Executive Chairman der Vernalis plc, Winnersh, UK (bis 16. Juni 2011).

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres 2011 betragen insgesamt TEUR 269 (i. Vj. TEUR 248). Der Aufsichtsrat hatte die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien i. S. des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Dr. Flemming Ørnskov

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Santaris Pharma A/S, Hoersholm, DK.

Non-Executive Member of the Board of Directors:

PCI Biotech Holding ASA, Oslo, NO (bis März 2011);

Spepharm Holding BV, Amsterdam, NL (bis März 2011).

Dr. Walter Wenninger

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Noxxon Pharma AG, Berlin.

Non-Executive Member of the Board of Directors:

Paion AG, Aachen (bis Mai 2011);

Recordati S.p.A. Mailand, I;

Santharis Pharma A/S, Hoersholm, DK.

Member of the Advisory Group:

Novo A/S, Hellerup, DK.

Dr. Hubert Birner

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Argos Therapeutics Inc., Durham, North Carolina, USA.

Non-Executive Member of the Board of Directors:

Proteon Therapeutics Inc., Waltham, USA;

Spepharm Holding BV, Amsterdam, NL;

Transmolecular, Inc., Cambridge, MA, USA;

Horizon Therapeutics, Northbrook.

Mary Tanner

Member of the Board of Directors:

Lineagen Inc., Salt Lake City, USA (seit September 2011).

Roland Oetker

Mitglied des Aufsichtsrat:

Deutsche Post AG, Bonn;

Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf.

Member of the Board of Trustees:

RAG-Stiftung, Essen.

Dr. Peter Fellner

Non-Executive Chairman of the Board of Directors:

Astex Therapeutics Ltd., Cambridge, UK;

Consort Medical plc, Hemel Hempstead, UK;

Biotie Therapeutics Corp., Turku, FI;

Optos plc, Dunfermline, UK.

Non-Executive Member of the Board of Directors:

UCB SA, Brüssel, BE.

Member of the Advisory Group:

Novo A/S, Hellerup, DK.

Ereignisse nach dem 31. Dezember 2011

Am 4. Januar 2012 schloss die Evotec AG das Squeeze Out Verfahren zur Übernahme der verbleibenden Anteile der Minderheitsaktionäre der Develogen AG ab. Mit der Eintragung in das Handelsregister wurde die Evotec AG Alleineigentümer der Develogen AG, welche in Evotec (Göttingen) AG umbenannt wurde. Die ehemaligen Minderheitsaktionäre der DeveloGen werden eine Zahlung in Höhe von EUR 12,75 pro Aktie erhalten. Die Gesamtsumme beträgt annähernd EUR 180.000.

Sonstiges

Die Gesellschaft stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315a Abs. 1 HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf; dieser kann beim Handelsregister in Hamburg eingesehen werden.

Hamburg, den 24. Februar 2012

Dr. Werner Lanthaler

Colin Bond

Dr. Cord Dohrmann

Dr. Mario Polywka

Lagebericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Unternehmensstruktur

Die Evotec AG (im Folgenden als „Evotec“ oder „das Unternehmen“ benannt) ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen. Die Gesellschaft ist weltweit tätig und beschäftigt hochkarätige Experten aus der Wissenschaft, verfügt über modernste Technologien sowie Erfahrung und ausgewiesene Expertise in therapeutischen Schlüsselbereichen wie Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechselerkrankungen sowie in verwandten Krankheiten auf diesen Gebieten.

Die Evotec AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Hauptsitz in Hamburg/Deutschland.

Zusätzlich zur Evotec AG befinden sich bedeutende operative Konzerngesellschaften in Abingdon/UK, Thane/Indien, Göttingen und München/Deutschland sowie South San Francisco/USA. Büros in Hamburg/Deutschland, Abingdon/UK, North Potomac und South San Francisco/USA sowie Thane/Indien sind für die internationalen Vertriebsaktivitäten zuständig. Zum Jahresende beschäftigte die Evotec AG 167 Mitarbeiter.

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Evotec bietet im Life-Science-Sektor innovative und integrierte Wirkstoffforschungslösungen an. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine geringe Anzahl an ausgewählten eigenen Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen.

Evotec bietet Dienstleistungen für Pharma- und Biotechnologien im Rahmen von vertraglich vereinbarter Wirkstoffforschung an. Das Unternehmen hat eine industrialisierte Technologieplattform aufgebaut und besitzt umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung, mit der es die Entwicklung innovativer niedermolekularer Substanzen für seine Partner bis in die klinische Entwicklung vorantreiben kann. Diese Expertise deckt das gesamte Spektrum des Forschungsprozesses ab und ist auf Targets in unterschiedlichsten Indikationsgebieten anwendbar. Zu Evotecs Fähigkeiten gehören Assayentwicklung und Screening, Compound Management, fragmentbasierte Wirkstoffforschung und *In-vivo*-Pharmakologie. Das Unternehmen optimiert kontinuierlich seine Fähigkeiten, um stets eine erstklassige Infrastruktur sowie Dienstleistungen anbieten zu können (siehe „Investitionen in die Technologieplattform 2011“ auf Seite 3 dieses Berichts). Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem Boehringer Ingelheim, CHDI, Genentech (Roche), Vifor, Ono Pharmaceutical, Shionogi, Takeda und UCB. Die Unternehmen erhalten Zugang zu Evotecs integriertem Forschungsangebot, und Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Einmalzahlungen für den Zugang zur Evotec-Technologie oder zu Forschungsergebnissen sowie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen für das Erreichen vereinbarter Ziele in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

Zusammengefasst bietet Evotec qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungslösungen für spezielle Projektgruppen innerhalb von Pharma- und Biotechnologieunternehmen, die Wirkstoffentwicklungsprojekte outsourcen, um die Kapitaleffizienz zu steigern und Schlüsselfunktionen besser zu organisieren. Evotec hat alle Disziplinen der

Wirkstoffforschung zu einem umfassenden Prozess integriert, optimiert diesen Prozess laufend und hat infolgedessen eine Strategie implementiert, die Innovation als Hauptprodukt in allen Partnerschaften definiert.

Markt und Wettbewerbsposition

Die Pharmaindustrie steht in Bezug auf Produktivität global vor einer signifikanten Herausforderung. Obwohl die Ausgaben für Forschung und Entwicklung über die Jahre deutlich angestiegen sind, liefern die Produktpipelines nicht mehr den Ertrag, welcher in früheren Jahren erreicht wurde. Dies führt dazu, dass sich Biotech- und Pharmaunternehmen vermehrt dem Outsourcing von F&E-Aktivitäten zuwenden, da sie zu größeren Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen gezwungen sind. Die Einbindung externer Anbieter von Forschungslösungen ermöglicht es, Fixkosten in variable Kosten umzuwandeln und die externe Expertise in bestimmten Bereichen zu nutzen, ohne dafür interne Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Dieser Markt hatte in 2011 ein Volumen von etwa 9-10 Mrd. US-\$ (Quelle: Studie „Outsourcing in Drug Discovery von Kalorama Information).

Outsourcing wird von Pharmaunternehmen seit über 20 Jahren praktiziert, hauptsächlich zur Unterstützung klinischer Studien oder der Zulassung in bestimmten Ländern oder Regionen. Das derzeitige Umfeld lässt allerdings erwarten, dass Unternehmen auch in früheren Phasen der Forschung und Entwicklung verstärkt auf Outsourcing zugreifen werden.

Alle Bereiche der Wirkstoffforschung können ausgelagert werden: Target-Identifizierung und -Validierung, Hochdurchsatzscreening (HTS) sowie die Optimierung von Leitstrukturen. Allerdings dürften die Herausforderungen, vor denen die Pharmaindustrie hinsichtlich ihrer Produktivität steht, vor allem zu einer Steigerung strategischer Outsourcing-Aktivitäten und damit zu großen Outsourcing-Verträgen mit größeren Anbietern führen, bei denen das Lieferrisiko als deutlich niedriger eingeschätzt wird. Dies wird wiederum die stark fragmentierte Wirkstoffforschungsindustrie vor eine Herausforderung stellen inklusive Evotec.

Evotec ist bestens positioniert, um von diesen Marktentwicklungen in vollem Umfang zu profitieren. Durch das Zusammenführen wissenschaftlicher Spitzenkräfte, die Integration hochmoderner Technologien sowie durch umfassende Erfahrung und Expertise in wichtigen Indikationsgebieten hat sich die Gesellschaft eine einzigartige Wettbewerbsposition erarbeitet.

Wesentliche Geschäftsereignisse für das Jahr 2011

Im März 2011 wurde die Deregistrierung der American Depositary shares (ADSs) und den gewöhnlichen Aktien, die dem ADSs unterliegen, unter der U.S. Securities Exchange Act of 1934 wirksam. Die Deregistrierung von der SEC ist der letzte Schritt im Kontext des Delistings von der NASDAQ, welches Evotec im November 2009 eingeleitet hatte. Evotec-Aktien werden natürlich weiterhin an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. ADSs werden in den USA außerbörslich im Over-the-Counter-Markt (OTC) gehandelt.

Ebenfalls im März 2011 gab Evotec die Vereinbarung einer Forschungs Kooperation mit der Harvard Universität, USA, und dem Howard Hughes Medical Institute (HHMI) zur Erforschung und Entwicklung neuer Therapien zur Behandlung von Diabetes, bekannt. Das Ziel dieser Zusammenarbeit besteht darin, einen umfangreichen und systematischen Ansatz zur Identifikation und Entwicklung physiologischer Mechanismen und Targets, die die Betazellreplikation regulieren, zu verfolgen. Von Therapien, welche die Replikation von Beta-Zellen stimulieren oder unterstützen, wird erwartet, dass sie die Fähigkeit des Körpers ausreichend Insulin auszuschütten, um den Blutglukosespiegel optimal zu kontrollieren,

verbessern oder sogar wiederherstellen. Die Nutzung von grundlegenden Erkenntnissen im Bereich physiologischer Kontrollmechanismen der Beta-Zell Replikation sowie die Etablierung von Entwicklungsallianzen mit pharmazeutischen Unternehmen zum geeigneten Zeitpunkt sind die Kernstrategien dieser Zusammenarbeit.

Im April 2011 wurde die Übernahme von Kinaxo Biotechnologies GmbH erfolgreich abgeschlossen. Kinaxo ist ein Biotechnologieunternehmen mit Sitz in München, das andere Unternehmen bei der Entwicklung von zielgerichteten Medikamenten unterstützt. Diese Übernahme bestätigt Evotecs Position als führender Anbieter integrierter Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen für Pharma- und Biotechnologieunternehmen und ergänzt das Angebot des Unternehmens um eine einzigartige Kombination innovativer Technologien zur Verbesserung der Wirkstoffentwicklung entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette (siehe auch Kapitel „Akquisition von Know-how in Forschung & Entwicklung auf Seite 8 dieses Berichts). Der Kaufpreis besteht aus einer Barkomponente in Höhe von 3 Mio. € sowie 2,6 Mio. Aktien. Dazu kommt eine erfolgsabhängige Zahlung (Earn-out-Komponente) von bis zu 4 Mio. €, die von der Erreichung vertraglich festgelegter Meilensteine abhängt. Im Jahr 2011 wurden bereits 1,5 Mio. € aus dieser Earn-out-Komponente gezahlt.

Schließlich hat Evotec im Oktober 2011 die verbliebenen 30 % Anteile an Evotec (India) Private Limited von DIL Limited, Indien, für 1,7 Mio. € übernommen. Mit der erfolgten Übernahme hält Evotec 100 % der Anteile an dieser Tochtergesellschaft. Im August 2009 hatte Evotec bereits eine 70%ige Mehrheitsbeteiligung übernommen. Mit diesem Geschäft kann Evotec erfolgreich ihre globalen wissenschaftlichen Ressourcen, hauptsächlich im Bereich der Medizinalchemie, erweitern, um Pharma- und Biotechnologieunternehmen umfassende und kosteneffiziente Wirkstoffforschungslösungen anzubieten. Evotec ist nun in der Lage, vollständig die operative Kontrolle zu übernehmen und den Ausbau des Geschäfts in Indien zu beschleunigen. Dies erlaubt eine Optimierung der Finanzsituation und eine Reduktion der Verwaltungskosten.

Investitionen in die Technologieplattform 2011

Evotec hat es sich zum Ziel gesetzt, den Wirkstoffforschungsprozess mit den bestmöglichen Technologien zu beschleunigen. Daher arbeitet Evotec stets an der Verbesserung ihres Technologieangebots und der daraus resultierenden Erweiterung ihrer Produktpalette durch Investitionen in die Technologieplattform mittels interner F&E-Aktivitäten (siehe Seite 7), Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen und durch die Akquisition von Sachanlagevermögen und Beteiligungen. Evotecs Technologie-Upgrade-Initiative im Jahr 2011 betraf hauptsächlich das Screening und die Protein Produktion. Des Weiteren wurde ältere Ausstattung in den Bereichen Screening und IT ersetzt und aufgewertet, so dass Evotec's Mitarbeiter mit den neuesten und effektivsten Instrumenten arbeiten können, die dem Kunden eine Qualität bietet, die robust und verlässlich ist. Ebenso sind die Investitionen in das neu gemietete Gebäude eingeflossen, um die Bereiche Screening sowie In-Vivo Pharmakologie optimal zu integrieren und die IT Infrastruktur in dem neuen Manfred Eigen Campus in Hamburg anzupassen.

Rechtsstruktur und Unternehmenssteuerung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der Evotec AG als dualistisches System aufgebaut. Es besteht aus zwei gesonderten Gremien, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Gemäß deutschem Aktienrecht darf der Aufsichtsrat keine Managemententscheidungen treffen.

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec verankert, besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern. Alle Mitglieder sind von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt worden. Der Aufsichtsrat ernennt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 aus.

Evotecs Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat über die Anzahl der Vorstandsmitglieder entscheidet. Gemäß Aktiengesetz muss der Vorstand aus mindestens einem Mitglied bestehen. Gesetzlich ist die Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds auf maximal fünf Jahre beschränkt. Mitglieder des Vorstands können wiedergewählt oder aus berechtigtem Grund vorzeitig abberufen werden.

Neben dem Vorstandsvorsitzenden besteht der Vorstand der Evotec aus drei zusätzlichen Mitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende ist für die Bereiche strategische Unternehmensentwicklung sowie Investor Relations & Unternehmenskommunikation zuständig. Dem Finanzvorstand sind die Bereiche Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Recht, Einkauf, Gebäude-Management und Personalwesen zugeordnet. Der operative Vorstand ist für Business Development und den operativen Bereich und der Forschungsvorstand für geistiges Eigentum/Patentüberwachung und den Forschungsbetrieb zuständig.

Im Jahr 2011 einigten sich der Vorstandsvorsitzende, Dr. Werner Lanthaler, und das Unternehmen auf einen neuen Vertrag. Dieser beginnt im März 2012 und gilt für die Dauer von weiteren fünf Jahren bis Februar 2017.

Details hinsichtlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Evotec ersehen Sie aus dem „Vergütungsbericht“ auf Seite 17 dieses Lageberichts.

Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Informationen zur Führung des Unternehmens befinden sich in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ nach § 289 a HGB auf der Internetseite von Evotec unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“.

Ziele und Strategie des Unternehmens

Ziel des Managements ist die systematische und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts mit dem Ziel, eine führende Position in der Wirkstoffforschung einzunehmen. Durch das Zusammenführen von erstklassigen Wissenschaftlern, der Integration modernster Technologien zu einem effizienten Forschungsprozess sowie umfangreicher Erfahrung und Expertise in wichtigen Indikationsgebieten wie ZNS und neuropathischer Schmerz ist Evotec heute im Wettbewerb einzigartig positioniert. In 2011 hat sich Evotec auf die Erkrankungsgebiete Huntington, Alzheimer und Schizophrenie fokussiert. Zudem verfügt das Unternehmen über einige Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen.

Wachstumsstrategie

Evotecs Strategie ist darauf ausgerichtet, weiteres Wachstum über nachhaltige und profitable Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften zu erzielen. Zu diesem Zweck implementierte die Gesellschaft im März 2009 die Strategie „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“.

- Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum

Das Unternehmen hat seine Stärken ausgelotet und klare Entscheidungen bezüglich der finanziellen Ressourcen sowie der zukünftigen Unternehmensstrategie getroffen. Ziel war es, alle Anstrengungen auf die Schlüsselprojekte und -aktivitäten zu konzentrieren, um für Partner und Aktionäre eine maximale Wertschöpfung gewährleisten zu können.

Die wichtigsten Elemente dieses Plans waren die Stärkung des Allianz-Geschäfts im Bereich Wirkstoffforschung, die Priorisierung der Pipeline auf die werthaltigsten Projekte sowie die signifikante Reduktion der operativen Kosten.

Die wichtigsten Ziele dieses Plans konnten schon früher als ursprünglich geplant umgesetzt werden.

Mit dem Aktionsplan 2016 – „Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen“ definierte Evotec die Ziele, die das Unternehmen in den kommenden Jahren erreichen will (siehe „Prognosebericht, Geschäftsausrichtung und Strategie“ auf Seite 32 dieses Lageberichts).

Strategische Finanzierungsmaßnahmen

Evotec verfolgt das Ziel, eine ausgeglichene Kapitalstruktur sicherzustellen und die Refinanzierungsrisiken mithilfe von Diversifizierung der Finanzierungsquellen und -instrumenten zu verringern. Die gute Geschäftsentwicklung ermöglichte es dem Unternehmen, im Jahre 2011 in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld Zugang zu nicht verwässernden Finanzierungsmaßnahmen zu erhalten. Evotec verbesserte damit signifikant die Bedingungen und Konditionen ihrer Fremdfinanzierung. Ende 2010 wurde ein interner Finanzausschuss (Treasury Committee) etabliert. Dieser Ausschuss trifft sich monatlich, um über alle Aspekte der Unternehmensfinanzierung, der Liquidität und des Cash-Managements zu beraten. Evotec ist zuversichtlich, dass eine adäquate Finanzierung bereitgestellt werden kann, um die mittelfristigen Ziele zu unterstützen.

Leistungsindikatoren

Finanzbezogene Leistungsindikatoren

Der Vorstand von Evotec wendet bei der Unternehmensführung verschiedene finanzbezogene Leistungsindikatoren an. Das Ziel von Evotec ist es, den Umsatz weiter zu steigern, die operative Profitabilität vor Wertberichtigungen aufrechtzuerhalten und Cash zu generieren. Das Unternehmen ist überzeugt davon, dass das starke Wachstum, das durch Forschungsallianzen bereits erreicht und weiterhin zu erwarten ist, in Kombination mit strikter Kostenkontrolle und einer klugen Investitionspolitik eine gute Basis für zukünftigen finanziellen Erfolg und Wertschöpfung für die Aktionäre darstellt.

Die wichtigsten langfristigen Leistungsindikatoren werden daraus abgeleitet. Zusätzlich zur Umsatzsteigerung will Evotec die Profitabilität und den Cashflow des Unternehmens steigern. Dies wird am operativen Ergebnis sowie am Liquiditätsstatus gemessen. Die Liquidität beinhaltet zum 31. Dezember 2011 Inhaberschuldverschreibungen, die in den Finanzanlagen ausgewiesen werden.

in TEUR	2007	2008	2009	2010	2011
Umsätze	13.324	12.793	14.604	19.241	25.211
Operatives Ergebnis	2.254	-22.486	-43.315	-2.503	339
Liquidität	19.260	38.943	28.479	31.632	31.938

Das Management führt einen monatlichen Finanzreview durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Projektmarge sowie

auf eine sorgfältige Kostenanalyse, um die erreichte Performance gegenüber den Finanzziele abzugleichen und um die Performance gegenüber dem vorherigen Jahr nachzuvollziehen.

Darüber hinaus werden die Überwachung der Umsätze und Meilensteine aus Forschungsaufträgen sowie des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit, als entscheidend eingestuft, um die kurz- und mittelfristige Finanzlage von Evotec zu optimieren. Das Vermögensmanagement wird umfassend und zeitnah durchgeführt und dabei ein Schwerpunkt auf Cash-Management, Wechselkursrisiken, Optimierung von Finanzierungsmöglichkeiten und Investitionschancen gelegt.

Wertanalysen auf Basis von „Discounted-Cashflow“-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten und Einlizenzierungsmöglichkeiten.

Nicht finanzbezogene Leistungsindikatoren

In einem aufstrebenden Industriesektor wie der Biotechnologie zeigt die reine finanzielle Performance ein nur unvollständiges Bild der Wertschöpfung des Unternehmens. Im Folgenden sind die wichtigsten nicht finanzbezogenen Leistungsindikatoren von Evotec dargestellt:

- Qualität der Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Forschungsallianzen

Aufgrund des starken Fokus auf Forschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen ist der wichtigste nicht finanzbezogene Leistungsindikator für Evotec die Qualität ihrer Wirkstoffforschungslösungen und die Performance in Forschungsallianzen. Evotec schließt Allianzen basierend auf ihrer breiten Palette von integrierten Fähigkeiten, die den gesamten Prozess der Wirkstoffforschung abdecken. Da das Unternehmen es sich zum Ziel gesetzt hat, den Wirkstoffforschungsprozess mit den bestmöglichen Technologien zu beschleunigen, ist es für Evotec äußerst wichtig, hoch angesetzte Standards zu definieren und einzuhalten, welche darauf abzielen zu den Besten der Branche zu gehören. Folglich rüstet Evotec ihre technologische Basis ständig auf und verbessert ihr Angebot für Partner durch die Investition in ihre Technologieplattform in Form von internen F&E-Aktivitäten, dem Eingehen von technologischen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen und durch die Akquisition von Sachanlagevermögen und Beteiligungen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Investitionen in die Technologieplattform 2011“ auf Seite 3 dieses Lageberichts. Nur die beste und höchstentwickelte Technologie verbunden mit der höchsten Qualität an Wirkstoffforschungslösungen – das sind die Standards, die Evotec ihren Partnern beständig anbieten möchte.

Die Kundenzufriedenheit mit Evotecs Angebot und die Performance in Forschungsallianzen können anhand verschiedener Parameter gemessen werden. Gute Indikatoren dafür sind die Anzahl an Allianzen und deren Wachstum sowie der Status des Auftragsbuchs des Unternehmens (siehe Frühindikatoren, auf Seite 7 dieses Lageberichts). Während ihrer 18-jährigen Unternehmensgeschichte konnte Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Programmen liefern und ihre Kundenbasis sowie das globale Netzwerk an Partnerschaften ausbauen. Das Unternehmen arbeitet derzeit weltweit mit mehr als 38 Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammen.

	2010	2011
Anzahl an Allianzen	31	38
<i>Wachstum in %</i>		23%
Neue Partnerschaften im Jahr	17	17
<i>Wachstum in %</i>		0%

2011 wurden neue Kooperationen mit Active Biotech, Apeiron Biologics, Harvard University and the Howard Hughes Medical Institute, Takeda Cambridge und UCB bekannt gegeben und bestehende Verträge mit CHDI, Ono Pharmaceutical, Boehringer Ingelheim, und Epizyme verlängert. Mit diesen Vereinbarungen konnte Evotec ihre Kunden- und Umsatzbasis weiter stärken und die Grundlage für zukünftiges Wachstum verbessern.

Mindestens genauso wichtig wie die Anzahl an Neuverträgen und Vertragsverlängerungen ist die strategische Weiterentwicklung von Evotecs bestehenden Kernallianzen. Das Unternehmen beabsichtigt, seine großen strategischen Allianzen weiter auszubauen und dem Partner Innovation als Hauptprodukt seiner Aktivitäten zu liefern. Mit ihrem ganzheitlichen Wirkstoffforschungsprozess ist Evotec einzigartig positioniert, um eine umfassende Outsourcing-Strategie erfolgreich zu verfolgen. Im Jahr 2011 wuchs Evotecs Umsatz mit ihren TOP10-Allianzen um 34%, mit Evotec's TOP 1 Kunden CHDI um 38%.

In TEUR	2009	2010	2011
TOP 1: CHDI	3.571	4.267	5.903
TOP 2: Vifor	489	3.144	3.557
TOP 3: Roche	3.165	1.615	1.415
TOP 4 – 10	3.220	3.316	5.664
Summe TOP 10 Umsätze	10.445	12.342	16.539
<i>Wachstum in %</i>		18%	34%

Frühindikatoren

Um frühzeitig zu bewerten, in welchem Maße die Unternehmensziele erfüllt werden können, werden mehrere Faktoren betrachtet. Zu den Frühindikatoren zählen bei Evotec:

1. Aktuelle und zu erwartende Entwicklungen im Markt der Wirkstoffforschungsallianzen und allgemeine Trends in Forschung & Entwicklung.
2. Die Entwicklung von Evotecs Patentschutz (siehe „Forschung & Entwicklung“ unten).
3. Das Erreichen von Meilensteinen in Forschungsk Kooperationen und Entwicklungspartnerschaften.
4. Die Monats-/Quartalszahlen.
5. Das Auftragsbuch.

Forschung und Entwicklung

Investitionen in die Technologieplattform

Durch Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen und durch die Akquisition von Sachanlagevermögen und Beteiligungen verbessert Evotec stets ihr Technologieangebot und erweitert ihre Produktpalette für ihre Kunden. Im Jahr 2011 wurden eigene Forschungsmittel für die Entwicklung stationärer Methoden im Kontext des High Content Screenings, der Verbesserung der Pulssequenzen für Protein-observierte Nuklear Magnetresonanz (NMR) sowie für Prozessverbesserungen und Automation von Testsystemen für primäre neuronale Kulturen eingesetzt.

Entwicklung von neuartigen, frühen Ansätzen in wichtigen therapeutischen Bereichen

Evotec investiert außerdem in hochinnovative Forschung in wichtigen Indikationsgebieten und großen pharmazeutischen Märkten wie zum Beispiel in die Betazelltechnologie und in Technologien zum besseren Verständnis von Stoffwechselkrankheiten. Auch im Jahr 2011 konzentrierte sich Evotec auf die Entwicklung von frühphasigen Produkten für innovative Bereiche der Wirkstoffforschung wie z. B. die regenerative Medizin. Im März 2011 ging Evotec eine Forschungsk Kooperation mit der Harvard University und dem Howard Hughes

Medical Institute (HHMI) ein, um neue Behandlungsmethoden im Bereich Diabetes zu erforschen und zu entwickeln („CureBeta“). Das Ziel dieser Zusammenarbeit besteht zunächst darin, einen umfangreichen und systematischen Ansatz zur Identifizierung und Entwicklung physiologischer Mechanismen und Targets, die die Betazellreplikation regulieren, zu verfolgen.

Akquisition von Know-how in Forschung & Entwicklung

Im Februar 2011 gab Evotec die Übernahme der Kinaxo Biotechnologies GmbH bekannt, einem Biotechnologieunternehmen, das die Entwicklung von personalisierter Medizin unterstützt. Kinaxo ist eine 100%ige Tochtergesellschaft von Evotec und brachte den Zugang zu einer einzigartigen Kombination innovativer Technologien, die die Wirkstoffentwicklung entlang des gesamten Wirkstoffforschungsprozesses verbessern.

- Mit Cellular Target Profiling® lassen sich die molekularen Targets von Wirkstoffen mit unbekanntem Wirkmechanismus aufspüren und mögliche vom Target unabhängige Nebenwirkungen bereits frühzeitig im Forschungs- und Entwicklungsprozess erkennen.
- KinAffinity® bestimmt die zelluläre Selektivität von Kinase-Inhibitoren, die die wichtigste Klasse zielgerichteter Krebsmedikamente darstellen.
- PhosphoScout® liefert wertvolle Erkenntnisse über den *In-vivo*-Wirkmechanismus von Wirkstoffen und ermöglicht Vorhersagen über den Behandlungserfolg. Mit PhosphoScout® ist es möglich, eine PhosphoSignatur zu erstellen, die eng mit der Wirkungsweise von Medikamenten verbunden ist und dadurch eine Vorhersage über die Wirksamkeit von Wirkstoffen in bestimmten Patienten erlaubt.

Patente und Lizenzen

Evotec betreibt ein aktives Management ihres eigenen Patentportfolios, das bereits im frühen Stadium einer Erfindung einsetzt. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Technologien, Produktkandidaten und andere proprietäre Informationen.

Evotec analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet je nach Bedeutung der Patentanmeldungen und Patente für die Firmenstrategie, ob diese aufrechterhalten oder zurückgezogen werden. Alle Patente oder einzelne Patentfamilien sind erteilt oder als Anmeldung eingereicht, sowohl national als auch international, so z. B. im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) sowie beim amerikanischen, dem europäischen oder dem japanischen Patentamt.

Zur Stärkung ihres Forschungsallianzgeschäfts verfügt Evotec über Patente und Patentanmeldungen für Detektions- sowie andere Plattform-Technologien und hat darüber hinaus eine Reihe von ebenfalls patentierten biologischen Assays entwickelt, d. h. Methoden zur Messung der biologischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Allgemeine Beschreibung des Gesamtmarkts und des Gesundheitssektors

Wirtschaftsentwicklung

Im Jahr 2011 war die Weltwirtschaft von einem hohen Grad an Ungewissheit geprägt. Dafür waren zwei Faktoren maßgeblich verantwortlich: die Instabilität in der Eurozone aufgrund der Überschuldung zahlreicher Staaten, insbesondere Griechenlands, aber auch Italiens, Spaniens, Irlands und Portugals, sowie eine generelle Verlangsamung der Wachstumsraten, nicht nur in Europa, sondern in den meisten Industrieländern. So wurde ein Rettungspaket implementiert, dessen Maßnahmen den Zusammenbruch der Haushalte der EU-Mitgliedsstaaten verhindern sollten. Dieser Rettungsschirm schließt eine Ausweitung der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF, European Financial Stability Facility) ein. Dieses Instrument wird zum Zweck der Krisenbewältigung von Mitgliedern der Eurozone finanziert. Nur die Emerging Märkte, darunter China, Indien, Brasilien und Russland, wiesen 2011 ein solides Wirtschaftswachstum auf.

Daraus resultierte eine hohe Volatilität, sowohl an den Wertpapierbörsen als auch auf den Devisenmärkten. Trotz der politischen Unruhen im Nahen Osten und in Nordafrika und des Erdbebens in Japan konnten die ersten Monate des vergangenen Jahres 2011 die Stärke der Märkte Ende 2010 behaupten. Die zweite Hälfte des Jahres 2011 verlief weniger erfreulich. Die Märkte erlitten weltweit große Einbrüche. Vor dem Hintergrund der Ungewissheiten in der Eurozone, der Staatsüberschuldung sowie der Sorgen um die Bankfinanzierungen, ergänzt durch makroökonomische Probleme auf globaler Ebene, erreichte der Blue-Chip-Index DAX im September sein Jahrestief. Er war seit Jahresbeginn um etwa 29 % gefallen. In den verbleibenden Monaten des Jahres verzeichnete der Index wieder ein volatiles Wachstum, gewann seit Anfang September 19 % zurück und schloss zum Jahresende insgesamt mit einem Minus von 15 %. Der Deutsche Aktienindex stand damit im Einklang mit dem europäischen Stoxx50-Index, der auf Jahressicht 17 % verlor.

Entwicklungen im Pharma- und Biotechnologiefeld

Die Performance der pharmazeutischen Industrie wird weiterhin stark von dem großen Ungleichgewicht zwischen Produktneueinführungen und Patentausläufen bestimmt. Anstatt ein Produkt vom frühen Forschungsstadium aus selbst zu entwickeln, was signifikante finanzielle Aufwendungen erfordert, suchen Pharmafirmen heute verstärkt nach vielversprechenden Pipelinekandidaten. Daher war der Pharmasektor weiter von starker M&A-Aktivität und Einlizenzierungsvereinbarungen geprägt. Sie sollen Umsatzeinbrüche kompensieren helfen, die drohen, wenn wichtige Produkte ihren Patentschutz verlieren. So übernahm im Jahr 2011 zum Beispiel Sanofi das Unternehmen Genzyme für 20 Mrd. US-\$, Teva kaufte Cephalon für 6,2 Mrd. US-\$, Johnson & Johnson übernahm Synthes für 21,3 Mrd. US-\$ und Takeda Nycomed für 13,6 Mrd. US-\$. Gleichzeitig gaben eine Reihe von großen Pharmaunternehmen wie Pfizer, Merck und Abbott Restrukturierungsprogramme bekannt. Diese Programme beinhalten geplante Schließungen ganzer Forschungseinrichtungen, die Reduzierung der Anzahl an Indikationsgebieten, auf die die Unternehmen in ihrem Portfolio einen Schwerpunkt legen wollen, sowie einen verstärkten Fokus auf Ausgliederung von Forschungsaktivitäten. Es wird erwartet, dass dieser Trend auch im Jahr 2012 und darüber hinaus anhält. Dies stellt einen Paradigmenwechsel innerhalb der pharmazeutischen Industrie dar, in der mehr und mehr dazu übergegangen wird, integrierte Projekte zwischen Anbietern von Wirkstoffforschungslösungen und engagierten Projektgruppen innerhalb von Pharmaunternehmen ins Leben zu rufen. Dies führt zu vermehrtem Outsourcing von Wirkstoffforschungsprojekten. Laut einer Studie von Kalorama Information (Juni 2010) wird erwartet, dass der Markt für die Wirkstoffforschung weltweit ein robustes Wachstum zeigen und 2014 14 Mrd. US-\$ erreichen wird. Das Outsourcing hat sich bei den Pharmaunternehmen als wirkungsvolles Instrument etabliert, um die Kapitaleffizienz zu steigern und Schlüsselfunktionen besser zu organisieren. Strategisches Outsourcing hat wertvolle Möglichkeiten geboten, sowohl Zeit als auch Kosten zu sparen und größere finanzielle und operative Flexibilität zu gewährleisten.

Entwicklungen der Wechselkurse, Zinssätze und Finanzierung

Der finanzielle Erfolg von Evotec ist von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Änderungen der Leitzinsen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Änderungen von Rohstoffpreisen haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotecs Industrie.

Der **Wechselkurs** des Euro (EUR) gegenüber dem US-Dollar (USD) schwankte im Jahr 2011 zwischen 1,29 und 1,49. In der Jahresmitte blieb der EUR trotz der Eurokrise und der Staatsüberschuldung in einer Vielzahl von Mitgliedsländern in der Eurozone relativ stark. Zu den Gründen für die Schwäche des USD gehörten die Sorge über das Ausmaß des Haushaltsdefizits in den Vereinigten Staaten, der hohe Grad der US-Staatsverschuldung und der Umfang des Konjunkturpakets, das die amerikanische Federal Reserve Bank zu Verfügung gestellt hat. Im vierten Quartal 2011 entwickelte sich der EUR jedoch deutlich schwächer gegenüber dem USD, weil die Anleger durch den traditionellen Status von US-Staatsanleihen als sicherer Hafen und die relativ positiven Wirtschaftsdaten in den Vereinigten Staaten angezogen wurden. Für Evotec führt eine Aufwertung des USD zu einem Anstieg der Umsätze in EUR und zu einer Erhöhung der Liquidität in EUR. Insgesamt war der USD im Jahr 2011 gegenüber dem EUR schwächer im Vergleich zu 2010. Der durchschnittliche Wechselkurs lag bei 1,39, verglichen mit 1,33 im Vorjahr. Dies hatte verglichen mit 2010 einen negativen Einfluss auf die Umsätze im Jahr 2011 von ungefähr 0,5 Mio. €. Im Hinblick auf die Liquidität am Jahresende stieg der Wechselkurs des USD von 1,33 auf 1,29 an, wodurch sich ein nicht realisierter Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. € in dem Jahressaldo von 6,6 Mio. € ergab.

Insgesamt generiert das Unternehmen fortlaufend US-Dollar aber verbraucht Euro. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Unternehmen 37 % seiner Umsätze in US-Dollar erzielt, während 97 % der gesamten Aufwendungen in Euro anfallen. Evotec spekuliert grundsätzlich nicht auf Wechselkursänderungen. Die Strategie des Unternehmens beruht vielmehr darauf, überschüssige US-Dollar sowohl auf Termin- und Spotmärkten zu verkaufen und in Euro umzuwandeln als aber auch mit den Tochtergesellschaften in Euro zu tauschen. Beides in Absprache mit dem Treasury-Komitee von Evotec.

Die **Zinssätze** verharrten auch im Jahr 2011 auf historisch niedrigem Niveau. In Europa hielt die EZB den Interbanking-Zinssatz während des gesamten Jahres zwischen 1,0 % und 1,5 %. Am Jahresende lag er aufgrund der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in der Eurozone bei 1,0 %. In den USA wurde der Leitzinssatz im Zielkorridor zwischen 0 % und 0,25 % gehalten. Die Hauptauswirkung niedriger Zinssätze auf das Finanzergebnis von Evotec ist, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens reduziert wurden. Allerdings gibt es ebenfalls einen Rückgang in den Zinsaufwendungen für Kredite des Unternehmens, der diese niedrigen Zinserträge teilweise ausgleicht.

Anfang 2011 war das gesamte Fremdkapital von Evotec durch Barhinterlegungen abgesichert. Im Laufe des Jahres 2011 wurde dies vollständig durch herkömmliche Kredite ersetzt, die keine Sicherheiten erfordern. Dies ist auf die wesentliche Verbesserung der finanziellen Performance des Unternehmens in den Jahren 2010 und 2011 zurückzuführen. Evotec ist eines der wenigen europäischen „Small Cap“-Biotechnologieunternehmen mit einer soliden Liquiditätsausstattung und sieht darin einen Wettbewerbsvorteil für das weitere Wachstum des Unternehmens und des Shareholder Values. Daher wird Evotec auch weiterhin so kosteneffizient wie möglich arbeiten, die Höhe der Finanzierung ihrer F+E-Aktivitäten sowie ihrer Investitionen sorgfältig prüfen und diese mit dem Cashflow aus dem umsatzgenerierenden Geschäft abgleichen, um so zu gewährleisten, dass Evotecs Liquidität für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausreicht.

Entwicklung der Evotec-Aktie

Aufgrund neuer Vereinbarungen, strategischer Übernahmen und Meilensteinen aus Kooperationen starteten Evotecs Aktien stark in das Jahr 2011. Die Beendigung der klinischen Phase-II-Studie mit EVT 101/103 bei „behandlungsresistente Depression“ und die damit zusammenhängende Entscheidung von Roche, die Option zur Ausübung der Rechte für den Erwerb der Wirkstoffe nicht auszuüben, bedeuteten einen deutlichen Rückschlag im April. Zusätzlich belasteten die globalen Unruhen den Kurs der Evotec-Aktie, sodass sie Anfang August 2011 mit 1,58 € ihr Jahrestief erreichte. Aufgrund der Berichterstattung über die erfolgreichen Partnering-Aktivitäten drehte der Aktienpreis wieder und führte zu einer positiven Entwicklung in den letzten vier Monaten des Jahres 2011. Unbeeindruckt von makroökonomischen Problemen gewann die Aktie 48 % zum Jahrestief. Anfang September bestätigte die strategische Zusammenarbeit mit Roche in der Indikation Alzheimer'sche Erkrankung das Vertrauen der Aktionäre in das Unternehmen. Dies hielt bis Dezember an, als positive Ergebnisse aus der klinischen Phase-III-Studie mit DiaPep 277 zur Behandlung von Diabetes des Typ 1 von Evotecs Partnern Andromeda Biotech/Teva berichtet wurden und damit weitere potenzielle Meilensteinzahlungen für Evotec erreichbar wurden. Trotz eines soliden und nachhaltigen Nachrichtenflusses, 31 % Umsatzwachstum, einer starken Liquidität und des gut gefüllten Auftragsbuchs für das Jahr 2012 schloss der Aktienkurs von Evotec im Einklang mit dem deutschen Technologieindex TecDAX. Das Unternehmen beendete das Jahr mit einem Kursverlust von 20 % bei 2,34 €.

Allgemeine Beurteilung der Wirtschaftssituation und Geschäftsentwicklung durch den Vorstand

Die Geschäftsentwicklung von Evotec als Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen unterliegt keinen direkten konjunkturellen Einflüssen. Was die Entwicklungen im Pharma- und Biotechnologiemfeld betrifft, schätzt Evotec die Entwicklung im Jahr 2011 als durchaus positiv für das Unternehmen ein. Evotec hat den aktuellen Trend der pharmazeutischen Industrie, den gesamten Wirkstoffforschungsprozess zu optimieren, bereits frühzeitig erkannt und infolgedessen eine Strategie implementiert, die Innovation als Hauptprodukt in allen Partnerschaften definiert. Evotec ist einer der wenigen Anbieter in der Wirkstoffforschung, der aufgrund seiner integrierten Fähigkeiten eine umfassende Outsourcing-Lösung in der Wirkstoffforschung anbieten kann.

II. Finanzbericht

Operatives Ergebnis

Umsätze

Evotecs Gesamtumsätze beliefen sich in 2011 auf € 25,2m, dies bedeutet ein Wachstum von € 6,0m oder 31% im Vergleich zum Vorjahr ((€ 19,2m).

Die Umsätze mit externen Kunden stiegen von € 14,0m (2010) auf € 19.8m. Die Umsätze setzen sich aus der Testsysteme-Entwicklung, dem Screening (beinhaltet NMR Screening), sowie FTE basierende Umsätze und Lizenzeinkünfte zusammen. Evotec generiert seine Umsätze entweder indem es einen einzelvertraglichen Auftrag direkt mit dem Kunden eingeht, oder als Teil eines Auftrags indem mehrere Unternehmensteile involviert sind (Gruppenbasierte Verträge). Umsätze, die nur durch die Evotec AG generiert wurden, wuchsen um 39.3% von € 8,3m in 2010 auf € 11,6m in 2011. Fast die Hälfte des Anstiegs ergibt sich aus dem Vertrag mit einem einzelnen Kunden (€ 1.6m). Die Umsätze mit diesem Kunden sind FTE basiert und das Volumen ist über das Jahr deutlich angestiegen. Der restliche Anstieg erklärt sich aus zusätzlichen Aufträgen von vorhandenen Kunden sowie der

Akquisition von Neukunden. Externe Umsätze aus gruppenbasierten Verträgen betrugen in 2011 € 6,6m. Dies bedeutet ein Umsatzwachstum von €2,5m oder 61.8% im Vergleich zu 2010 (€ 4,1m). Die Initiative des Aktionsplanes ‚Evotec 2012- Action Plan to Focus and Grow‘ die im Frühjahr 2009 implementiert wurde, konnte etwas früher als ursprünglich geplant umgesetzt werden. Einige neue integrierte Kooperationen konnten in 2011 abgeschlossen werden und sind verantwortlich für den Umsatzanstieg. Lizenzeinkünfte beliefen sich auf €1,6m und blieben somit zu 2010 konstant.

Die internen Umsätze stiegen insgesamt um € 0,2m von € 5,2m (2010) auf € 5,4m. Der interne Umsatz setzt sich zusammen aus der Unterstützung von Kundenprojekten der Beteiligungen, sowie interner Forschungs- und Entwicklungsprogramme in den Beteiligungen. Die Nachfrage zur Unterstützung von Kundenverträgen blieb über das Jahr konstant bei € 5,1m. Die Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten hingegen stieg um € 0,2m auf € 0,3m an, wobei die Evotec AG einem Programm der DeveloGen AG (€0,3m) zugearbeitet hat.

Die geographische Aufteilung der Umsätze ist nach wie vor global. Der europäische und der US amerikanische Markt sind in 2011 nahezu auf dem gleichen Level mit 46% bzw. 45% der Umsätze. Dies ist eine gegensätzliche Entwicklung zu den letzten Jahren, in denen der europäische Markt für Evotec die größte Rolle gespielt hat. Der asiatische und restliche Weltmarkt (9%) sind nach wie vor von geringerer Bedeutung. Mit einem Hauptkunden erzielte Evotec fast 30% seiner externen Umsätze, die verbleibenden Umsätze wurden mit einer Vielzahl von externen Kunden erreicht.

Nettoergebnis

Das Nettoergebnis für 2011 hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 3,0m verbessert. Aus einem Jahresfehlbetrag in 2010 von € 2,5m wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von € 0,5m.

Die erhebliche Verbesserung im Nettoergebnis ergibt sich aus den folgenden Effekten:

Wie bereits oben angegeben gibt es einen positiven Effekt aus dem Umsatzwachstum von € 6,0m.

Evotec profitiert in 2011 von einer Darlehenstilgung der Tochtergesellschaft Evotec NeuroSciences GmbH (€ 12,6m) (2010 € 2,5m), die aufgrund der Abschreibung der ursprünglichen Darlehensforderung in den Vorjahren die sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen fielen um € 0,3m. Mit der Akquisition der Kinaxo Biotechnologies GmbH (Evotec München) und Compound Focus, Inc. (Evotec San Francisco), stiegen die Erlöse aus Intercompany-Weiterberechnungen um €0,4m. Evotec erhielt eine Kostenerstattung für die Bauleistungen in seinem neuen Hauptsitz in Höhe von €0,3m von dem Vermieter. Erträge aus dem Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren beliefen sich auf € 0,3m. Auf Basis einer Werthaltigkeitsprüfung Ende 2010 wurde eine Abschreibung der Investition in die Evotec NeuroSciences GmbH in Höhe von €2,3m, sowie €1,3m in der Renovis Inc. wieder rückgängig gemacht. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge um € 7,4m, von € 10,1m auf € 17,5m.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Outsourcing Kosten stiegen von € 6,7 in 2010 auf €9,7m in 2011.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren für Programme der Auftragsforschung sind mit € 3,5m € 1,5m höher im Vergleich zum Vorjahr. Die allgemeinen und die kundenspezifischen Materialien stiegen aufgrund des Umsatzwachstums um € 1,4m. Die Evotec Substanzbibliothek wurde in 2011 mit € 0,4m genutzt. In 2010 wurde die Substanzbibliothek bereits um €0,3m abgewertet.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für interne Forschungsprogramme bleiben mit €0,2m konstant zum Vorjahr.

Die Outsourcingkosten sind mit € 6,1m in 2011 um € 1,6m angestiegen (2010 €4,5m). €1,0m des Anstiegs erklären sich durch die höhere Anzahl der Arbeitspakete, die an Evotecs Tochtergesellschaften, aufgrund der höheren Anzahl an integrierten Verträgen in 2011, abgegeben wurden. € 0,5m sind auf die ausgegliederten Arbeiten für das interne präklinische Forschungsprogramm in der Develogen AG („CureBeta“) als Teil der Harvard Kollaboration zu erklären.

Die Personalkosten stiegen um € 2,3m auf € 12,1m (2010:€ 9,8m). Der Anstieg der Nachfrage im operativen Bereich und als Konsequenz auch im administrativen Bereich, erforderte die Rekrutierung neuer Mitarbeiter (40 Mitarbeiter in 2011). Dies führte zu einem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 24 in Vergleich zum Vorjahr.

2011 wurden weitere € 5,6m (2010: € 2,2m) Darlehensforderungen der Evotec NeuroSciences GmbH aufgrund der Überschuldung zum Stichtag abgeschrieben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen um € 2,0m auf € 15,9m an. Der Umzug in das neue Gebäude erforderte Umbaumaßnahmen, sowie Kosten für den Umzug in Höhe von €1,4m. €0,3m der entstandenen Kosten werden vom Vermieter erstattet, aber werden, wie oben bereits erläutert, als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Zusätzlich zu der laufenden Miete des alten Gebäudes hat Evotec in 2011 € 1,2m Mietkosten und € 0,4m laufende Kosten für das neue Gebäude gezahlt. Für den geplanten Leerstand in 2012 am alten Standort sowie mögliche Renovierungsverpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von €0.9m gebildet. Evotec gab €0,6m für Zeitarbeiter aus, um den wachsenden Kunden- und administrativen Anforderungen gerecht zu werden. Leasingaufwendungen, hauptsächlich aus der Laborausstattung, stiegen um €0,3m. Intercompany Weiterbelastungen fielen um € 1,0m auf €1,3m. Der immaterielle Vermögensgegenstand für das Forschungsprojekt B1 in Höhe von € 1,0m wurde in 2010 vollständig abgeschrieben, da sich das Unternehmen nicht mehr mit einem zukünftigen Nutzen aus diesem Projekt rechnete. Während des Jahres 2010 transferierte Evotec das vom BMBF geförderte Serine Racemase Projekt von der Tochtergesellschaft Evotec NeuroSciences GmbH zur Evotec AG (€0,7m). In 2010 wurde ebenfalls eine Abschreibung in Höhe von € 0,4m auf das Darlehen an den European Screening Port erforderlich.

Die Zinseinnahmen der Intercompany Darlehen stiegen um € 0,5m auf € 2,7m. Sie ergeben sich hauptsächlich aus einem Intercompany Darlehen an die Renovis Inc. Die Zinseinkünfte stiegen aufgrund der neu eingeführten Investitionsstrategie, aber auch aus Festgeldern, um €0,2m. Der Gesamtzinsenertrag erhöhte sich um €2,3m auf €3,0m.

Evotec profitierte in 2011 von Steuerrückzahlungen für Gewerbe- und Körperschaftssteuer in Höhe von €0,2m (2010: €0,1m).

Finanzierung und Finanzposition

Liquidität und Finanzierung

Am 31. Dezember 2011 lag Evotecs Bestand an liquiden Mitteln inklusive Bonds und Investmentfonds, welche in den sonstigen Finanzanlagen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesen werden, bei €31,9m und ist damit €2,7m niedriger als Ende 2010 (€ 34,6m). Im Zusammenhang mit der Akquisition der Evotec München wurde eine Zahlung über €4,5m fällig. Renovis Inc. erhielt ein Intercompany Darlehen über € 10,3m, um Evotec San Francisco als eine mittelbare Beteiligung der Evotec zu erwerben. Zusätzlich erwarb Evotec die restlichen 30% der Aktien (€ 1,7m), sodass Evotec (India) Private Ltd. eine 100%ige

Tochter wurde. Um notwendige Investitionen zu tätigen erhielt Evotec (India) Private Ltd. zudem ein Intercompany Darlehen von € 0,3m. Darüber hinaus zahlte Evotec € 2,1m in diese Gesellschaft in Form einer Kapitalerhöhung ein. Ein Earn-Out in Höhe von € 1,2m wurde an die Aktionäre der Develogen gezahlt. Die Finanzierung dieser Aktivitäten erfolgte durch eine Dividendenausschüttung der Renovis Inc. (€ 9,5m) und die Aufnahme von zusätzlichen Darlehen im Wert von € 8,5m. Außerdem wurde in technische Geräte, das neue Gebäude und in ausgewählte R&D Programme investiert.

Vermögenslage

Kapitalstruktur

Die Summe aus gezeichnetem Kapital und Kapitalrücklage erhöhte sich auf € 262,7m (2010: € 259,8m). Aufgrund des Kaufs der Kinaxo Biotechnologies GmbH stieg das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage um € 2,6m an. Ein weiterer Anstieg um € 0,3m ergab sich aus der Ausübung von Aktienoptionen während des Jahres.

Bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte gibt es eine Lock-up-Vereinbarung, die im Rahmen der Ausgabe 2.597.403 neuer Evotec-Aktien bei der Übernahme der Kinaxo Biotechnologies GmbH eingegangen wurde, von denen 991.619 Aktien nicht vor dem 18. Oktober 2011 verkauft werden durften, während die übrigen 991.619 Aktien bis zum 18. April 2012 gesperrt sind.

In 2011 wurden 122.732 Aktienoptionen von Mitarbeitern der Evotec Gruppe sowie ehemaligen Vorstandsmitgliedern ausgeübt (2010:7,000) und durch Nutzung von bedingtem Kapital in Aktien umgewandelt. Das Eigenkapital erhöhte sich auf € 113,7m (2010: € 110,3m) aufgrund der Akquisition und dem Nettoergebnis von € 0,5m. Dadurch beendete Evotec das Jahr 2011 mit einer Eigenkapitalquote von 79,8% (2010: 8,9%).

Nettovermögen und Verbindlichkeiten

Die Sachanlagen von Evotec setzen sich zusammen aus Mietereinbauten, technischen Geräten, vornehmlich Laboreinrichtungen und sonstiger Laborausstattung. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen für die Verwaltung Büroausstattung und Informationstechnologie, die auch von den Tochtergesellschaften genutzt werden.

Die Sachanlagen erhöhten sich von € 5,6m am Endes des Jahres 2010 auf € 8,8m in 2011. Evotec investierte in 2011 € 4,9m in Sachanlagen. Dies bedeutet eine signifikante Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (€ 1,1m). Davon investierte Evotec € 1,2m für die Ausstattung des neuen Gebäudes sowie die Anpassung des Gebäudes an Evotecs Bedürfnisse. Evotecs Strategie für Investitionsgüter war in 2011 zu expandieren und Evotecs Laborausstattung für die Testsystementwicklung und das Screening aufzurüsten, um zum einen die wachsende Anzahl an Aufträgen abdecken zu können, und zum anderen, den neuesten Stand der Technik zu erhalten und langfristig konkurrenzfähig zu bleiben. Außerdem wurde in die Informationstechnologie, Büroausstattung und den Austausch von alten Geräten und Ausstattung investiert. Die Abschreibungen beliefen sich in 2011 auf € 1,7m (2010: € 1,5m).

Die Finanzanlagen umfassen die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen. Diese erhöhten sich in 2011 auf € 72,2m (Jahresende 2010: € 71,0m). Die Akquisition der Kinaxo Biotechnologies GmbH am 19. April 2011 führte zu einer Zunahme der Beteiligungen um € 7,2m. Zusätzlich erhöhte sich der Wert der Beteiligungen um € 3,8m durch die Akquisition der verbliebenen 30% Aktienanteile an der Evotec (India) Private Limited sowie der Kapitalerhöhung in diese Gesellschaft. 2011 wurden die Anschaffungskosten der Beteiligung um € 9,6m aufgrund einer Zahlung aus der Kapitalrücklage der Renovis, Inc. reduziert (2010: € 17,8m). 2010 wurde der Beteiligungsbuchwert der Beteiligung an der Renovis, Inc. um € 1,3m zugeschrieben. Zusätzlich wurde eine Abschreibung auf die

Beteiligung an der Evotec NeuroSciences GmbH aus dem Jahre 2009 in Höhe von € 2,3m in 2010 wieder aufgehoben.

Zum 31. Dezember 2011 stiegen die Vorräte aufgrund von Kundenprojekten, die im Q1 2012 fertiggestellt werden und dem entsprechendem Anstieg an unfertigen Erzeugnissen auf € 2,2m (2010: € 2,0m). Die Forderungen stiegen insgesamt auf € 21,2m (2010: € 5,0m). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um € 5,2m zu und stiegen auf € 6,4m an (2010: € 1,2m). Der Anstieg ergibt sich aus mehreren höheren Forderungen, insbesondere eines Meilensteins in Höhe von 2,5 Mio. €, die zum Dezember in Rechnung gestellt wurden, aber noch nicht bezahlt wurden. Die Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften belaufen sich auf € 13,6m (2010: € 3,4m). Der Anstieg von € 10,2m ist hauptsächlich auf den Anstieg von Intercompany Darlehen zurückzuführen. Evotec hat der Renovis, Inc. ein Darlehen in Höhe von € 10,3m bereitgestellt. Im Gegensatz dazu zahlte die DeveloGen AG ihr Darlehen über € 2,1m, welches sie in 2010 aufgenommen hatte, in 2011 zurück.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Evotec AG erhöhten sich in 2011 auf € 15,0m von € 6,5m zum 31. Dezember 2010. Zusätzliche Darlehen wurden in der Evotec AG aufgenommen. Diese dienten der Umschuldung und damit einer günstigeren Finanzierung innerhalb des Konzerns.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von € 1,1m auf € 4,2m an. Die Erhöhung erklärt sich zum großen Teil aus den Investitionen in die Umbaumaßnahmen, Ausgaben für das neue Gebäude, als auch die Investition in Sachanlagen zum Jahresende 2011.

Die Rückstellungen erhöhten sich von € 5,2m auf € 5,4m. Während Rückstellungen für den Standort Schnackenburgallee gebildet wurden (€ 0.9m), wurden diese reduziert durch die Auszahlung der potentiellen leistungsbezogenen Zahlung (Earn-Out) an die ehemaligen Aktionäre der DeveloGen AG (€ 1.5m).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften erhöhten sich auf € 1,4m (2010: € 0.1m). Es handelt sich hierbei vorwiegend um Verbindlichkeiten gegenüber der Evotec (UK) Ltd., bei denen die Evotec AG den Vertrag mit externen Partnern abgeschlossen hat, hingegen die Leistung zu einem wesentlichen Teil von der Evotec (UK) Ltd. erbracht wird.

Anteilsbesitz von über 10% der Stimmrechte

Am 13. Mai 2011 wurde Evotec von Ihrem Aktionär Roland Oetker informiert, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, Deutschland, 14,74% der Aktien des Unternehmens besaß. Das Unternehmen hat hinsichtlich dieses Sachverhaltes keine weiteren Benachrichtigungen erhalten und ihm sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10% bekannt.

Satzungsänderungen/Ernennung Vorstand

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gem. §133 und 179 AktG sowie §15 der Satzung muss der Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgen nach §§84 und 85 Aktiengesetz.

III. Personal

Evotecs Mitarbeiter sind der wichtigste und wertvollste Bestandteil des Unternehmens. Das deutliche Geschäftswachstum im Jahr 2011 schlägt sich auch in der steigenden Zahl der

Beschäftigten nieder. Das Engagement und die Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter sind ausschlaggebend für den anhaltenden Erfolg des Unternehmens.

Mitarbeiter gewinnen und halten

Evotec beschäftigte im Jahr 2011 im Durchschnitt 153 Mitarbeiter, exklusive Vorstand, im Vergleich zu 126 Mitarbeiter im Vorjahr. Zum 31. Dezember 2011 waren in der Evotec 167 Mitarbeiter beschäftigt. Um die steigende Nachfrage an Dienstleistungen in der Medikamentenforschung zu erfüllen, stellte Evotec in 2011 40 neue Mitarbeiter ein. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus Einstellungen im operativen Bereich. Die Zahl der Mitarbeiter im Verwaltungsbereich stieg hingegen nur leicht um 5 auf 34 Mitarbeiter an.

Ein Großteil der Mitarbeiter sind Hochschulabsolventen. 51% der Beschäftigten arbeiten seit mehr als 5 Jahren für das Unternehmen.

Flexibilität für ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeit und Privatleben

Als Arbeitgeber ist sich Evotec bewusst, dass individuelle Lebensumstände immer vielfältiger werden und es Mitarbeitern heutzutage zunehmend wichtiger wird, dass diese Lebensumstände Berücksichtigung finden. Von daher wird ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeit und Privatleben ein immer wesentlicherer Faktor in der Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen. Evotec bietet ihren Mitarbeitern die Möglichkeit Teilzeitverträge abzuschließen sowie die Option auf Heimarbeitsplätze.

Der Frauenanteil macht 57 % von Evotecs Belegschaft aus und vier der neun Führungskräfte, die an den Vorstand berichten, sind Frauen. Mehr als 55% der jungen Akademiker, die Evotec in 2011 neu eingestellt hat, sind Frauen. Evotec beabsichtigt den Anteil an Frauen, die für das Unternehmen arbeiten, zu erhöhen. Dies gilt insbesondere für Managerinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Nachfolgeplanung und das Weiterbildungsprogramm im Jahr 2012 weiter ausgebaut.

Leistung vergüten

Evotec verfügt über ein einheitliches und transparentes Vergütungssystem für alle Mitarbeiter. Dieses System fördert die erfolgsorientierte Vergütung, durch welches die Mitarbeiter für ihre Leistungen belohnt werden. Evotecs Unternehmensphilosophie ist es, Mitarbeitern Anreize zu bieten, einen Mehrwert zu schaffen und am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben.

Evotecs Vergütungssystem besteht aus drei Elementen:

1. Eine Basisvergütung, die sich nach den beruflichen und persönlichen Fähigkeiten des Mitarbeiters und dessen Maß an Verantwortung bemisst.
2. Ein leistungsbezogenes Bonus-System. Zu den wichtigsten Kriterien dieses Systems gehören die Performance des Unternehmens und die individuellen Ziele, die zwischen jedem Mitarbeiter und ihrem oder seinem Vorgesetzten zu Beginn eines Jahres festgelegt werden.
3. Aktienoptionen für alle Mitarbeiter. Darüber hinaus gibt es individuelle leistungsbezogene Auszeichnungen.

Regelmäßiges Feedback sowie ein offener Dialog zwischen Mitarbeitern und ihren Vorgesetzten ist von großer Bedeutung, und beide Parteien tragen dafür die Verantwortung. Im Jahr 2011 nahmen alle Mitarbeiter unternehmensweit mit ihren Vorgesetzten an einer Leistungsbeurteilung teil, um gemeinsam zu ihren Leistungen sowie dem Erreichen ihrer individuellen Ziele ein beidseitiges Einverständnis zu erreichen. Im Jahr 2011 wurde zum ersten Mal unternehmensweit eine einheitliche Leistungsmessung eingeführt, um die Vergütung festzusetzen.

Ein neues Gebäude für die Firmenzentrale

Um den Anforderungen einer wachsenden Belegschaft, insbesondere im Bereich der Wirkstoffforschungs-Biologie, gerecht zu werden, begann im Jahr 2011 der Umzug von Evotecs Firmenzentrale und Forschungseinrichtungen in den Manfred Eigen Campus im Norden von Hamburg. Das neue Gebäude erlaubt es Evotec, seinen Geschäftsbetrieb zusammenzulegen, bietet im Vergleich zu den vorherigen Geschäftsräumen eine zusätzliche Fläche von etwa 3.000 m² und einen erhöhten technischen Standard. Der Manfred Eigen Campus liegt günstig unweit des Hamburger Flughafens und begeistert durch seine moderne Architektur und das großzügige Atrium. Evotec ist zuversichtlich, dass diese Eigenschaften Quelle für viel neue Energie sind, Transparenz schaffen und helfen, neue Talente in einem konkurrierenden Arbeitsmarkt für das Unternehmen zu gewinnen. Um den Umzug zum Manfred-Eigen-Campus für die Mitarbeiter zu erleichtern, hat sich Evotec entschlossen, sich an den Kosten für die einzelnen Fahrkarten des Öffentlichen Personennahverkehrs (HVV-Proficard) zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren zu beteiligen.

Anfang 2012 hatte der Großteil der Mitarbeiter den Umzug zum Manfred Eigen Campus bereits erfolgreich abgeschlossen.

Ein Blick in die Zukunft

Im Jahr 2012 wird Evotec ihre Bemühungen zur Schaffung eines attraktiven Arbeitsplatzes fortsetzen. Das Unternehmen möchte seinen Mitarbeitern stets das bestmögliche Umfeld schaffen, um zu wachsen, sich zu entwickeln und zu verwirklichen. Da sich der demografische Wandel und ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften noch immer auf den Arbeitsmarkt niederschlagen, werden die Themen Rekrutierung, Nachfolgeplanung und berufliche Weiterentwicklung auch im kommenden Jahr höchste Priorität für das Personalmanagement der Gesellschaft haben.

IV. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung des Unternehmens, welche den Vorgaben des Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) Rechnung tragen. Dieser Bericht gilt zugleich als Teil des Konzernabschlusses und des Corporate-Governance-Berichts. Die variable Vergütung für alle übrigen Angestellten ist detailliert im Kapitel „Personal“ auf Seite 15 dieses Lageberichts aufgeführt.

Vergütung des Vorstands

Die jährliche Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder, die vom Aufsichtsrat festgelegt und mit den Vorstandsmitgliedern abgestimmt wird, enthält fixe und variable Bestandteile. Sie richtet sich nach § 87 AktG und dem deutschen Corporate Governance Kodex. Entsprechend diesen Vorschriften wird die Vergütung so bestimmt, dass sie in einem angemessenen Verhältnis zur Leistung des Mitglieds steht und auf nachhaltiges Unternehmenswachstum von Evotec ausgerichtet ist. Die Kriterien, die der Bestimmung der Angemessenheit zugrunde gelegt werden, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation, den Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von Evotecs Vergleichsunternehmen und der Vergütungsstruktur in anderen Bereichen des Unternehmens.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstG) vom 31. Juli 2009 erlaubt es der Hauptversammlung, über die Billigung des Systems zur Vergütung der

Vorstandsmitglieder abzustimmen (§ 120 Abs. 4 AktG). Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Evotec AG haben diese Genehmigung der Hauptversammlung am 16. Juni 2011 unter Punkt 5 der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder“ vorgeschlagen. Die Aktionäre und Aktionärsvertreter haben unter diesem Tagesordnungspunkt das Vergütungssystem mit einer Mehrheit von 95,6 % der Stimmen gebilligt.

Insgesamt wurden 2011 an die amtierenden Vorstandsmitglieder 3.265 T€ an fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie Vergütungskomponenten, die auf einen langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sind, ausgezahlt. Davon entfielen 511 T€ als variables Gehalt und 1.525 T€ auf Vergütungskomponenten, die auf einen langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sind.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, das in zwölf Monatsgehältern am Ende jedes Monats gezahlt wird, Nebenleistungen wie Beiträge zur Altersversorgung, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die private Nutzung eines Dienstwagens der oberen Mittelklasse. Über die Zahlungen der Vergütung hinaus werden geschäftlich veranlasste Ausgaben erstattet.

Der variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt. Dieses wird jährlich vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die im März 2011 ausgezahlte variable Vergütung wurde durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2010 bestimmt. Für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, basierte sie zu 80 % auf dem Erreichen von vier definierten unternehmensbezogenen Meilensteinen und zu 20 % auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die übrigen Vorstandsmitglieder wurde der variable Vergütungsbestandteil zu 60 % durch das Erreichen dieser unternehmensbezogenen Meilensteine und zu 40 % durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt. Die unternehmensbezogenen Meilensteine bezogen sich auf die Erreichung geplanter Ergebnisse von Umsatz und Liquidität, die Implementierung einer Wachstums- und Forschungs- & Entwicklungsstrategie sowie auf die Unternehmensorganisation.

Die im Jahr 2012 ausgezahlte variable Vergütung hängt vom Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2011 ab. Für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, basiert sie zu 80 % auf dem Erreichen von fünf definierten unternehmensbezogenen Meilensteinen und zu 20 % auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die anderen Vorstandsmitglieder, Colin Bond, Dr. Cord Dohrmann und Dr. Mario Polywka, wird der variable Vergütungsbestandteil zu 60 % durch das Erreichen dieser unternehmensbezogenen Meilensteine und zu 40 % durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt. Die unternehmensbezogenen Meilensteine 2011 beziehen sich auf Ziele, die für die positive Unternehmensentwicklung als wichtig angesehen werden wie die Erreichung von Umsatz-, Profitabilitäts- und Cashflowzielen.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2011 insgesamt 1.660.000 Aktienoptionen erhalten. Die im Jahr 2011 ausgegebenen Optionen können gemäß den Bedingungen der zugrunde liegenden Optionspläne 2008 und 2011 nach Ablauf von drei beziehungsweise vier Jahren nach Ausgabe ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieses Plans erfüllt sind. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen am Tag ihrer Ausgabe beläuft sich auf insgesamt 1.525 T€.

Vergütung des Vorstands 2011

T€	Fixer Gehaltsbestandteil in T€	Variabler Gehaltsbestandteil in T€	Optionen in Stück	Zeitwert (Fair value) der Optionen in T€	Gesamt Vergütung in T€
Dr Werner Lanthaler	376	294	640.000	597	1.267
Colin Bond	276	52	290.000	261	589
Dr Cord Dohrmann	266	42	290.000	261	569
Dr Mario Polywka	311	123	440.000	406	840
Gesamt	1.229	511	1.660.000	1.525	3.265

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Zahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehalts zuzüglich des vereinbarten Bonus. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des deutschen Corporate Governance Kodex ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Evotec hat im Jahr 2011 einen variablen Vergütungsanteil an Dr. Klaus Maleck aus seiner früheren Vorstandstätigkeit in Höhe von T€ 63 ausgezahlt. Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von 49 T€ gebildet. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine weiteren Rückstellungen erforderlich.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist durch die Hauptversammlung in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die aktuelle Fassung wurde am 27. Juni 2011 verabschiedet und ist auch für die folgenden Jahre gültig, solange die Hauptversammlung nichts anderes beschließt.

Gemäß § 113 AktG soll die Aufsichtsratsvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der Lage der Gesellschaft stehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste und eine leistungsabhängige Vergütung sowie auf Auslagenerstattung. Entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste

Vergütung in Höhe von jährlich 15 T€ Der Vorsitzende erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Zweifache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich 3,75 T€ jährlich; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält 10 T€

Neben der festen Vergütung in bar erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend den Anregungen des Kodex zudem auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütungselemente in Form von Evotec-Aktien. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält Aktien im Wert von 10 T€ (der Vorsitzende das Dreifache, der stellvertretende Vorsitzende das Zweifache dieses Betrags). Die Vorsitzenden eines Ausschusses erhalten zusätzlich Aktien im Wert von 10 T€. Diese aktienbasierte Vergütung soll ihr Interesse noch stärker auf die Entwicklung des Aktienkurses lenken. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von 0,5 T€ je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von 0,15 € übersteigt.

Für ihre im Jahr 2011 geleistete Arbeit erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2011			
T€	Vergütung in bar	Vergütung in Aktien (Wert)	Gesamt
Dr Flemming Ørnkov	48,8	30,0	78,8
Dr Walter Wenninger	41,7	30,0	71,7
Dr Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Roland Oetker 1)	10,2	5,4	15,6
Prof Dr Andreas Pinkwart 1)	10,2	5,4	15,6
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr Peter Fellner 2)	8,5	4,6	13,1
Gesamt	163,2	105,4	268,6

1) Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 16. Juni 2011
2) Mitglied des Aufsichtsrats bis 16. Juni 2011

Nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat im August 2008 hatte die Gesellschaft einen Beratervertrag mit Prof. Dr. Heinz Riesenhuber über die Laufzeit von zwei Jahren geschlossen. Die Laufzeit dieses Zweijahresvertrags wurde für ein weiteres Jahr vom 1. September 2010 bis zum 31. August 2011 verlängert. Die vereinbarte jährliche Vergütung betrug bis zum Ende des Vertrags am 31. August 2011 20 T€

Daneben gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt keine weiteren Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von 124 T€ im Jahr 2011 wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands steht die Höhe des vereinbarten

Selbstbehalts im Einklang mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

VI. Risiko- und Chancenmanagement

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von Risiken. Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Evotec AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die direkt mit ihrem unternehmerischen Handeln verknüpft sind. Das Risikomanagement unterstützt dabei, die mit der strategischen Ausrichtung verbundenen Risiken zu bewältigen und strategische Potenziale optimal auszuschöpfen. Durch einen regelmäßigen Strategieabgleich sorgt Evotec dafür, dass Chancen und Risiken in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen.

Risikomanagement

Evotec versteht Risikomanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu bestimmen, zu analysieren, zu bewerten und korrigierende Maßnahmen umzusetzen, sofern möglich. Das weitreichende Risikomanagementsystem des Unternehmens ist damit ein wichtiger Bestandteil der Steuerung von Evotec und spielt eine wesentliche Rolle in den konzernweiten Richtlinien, was nachfolgend näher beschrieben ist. Es ermöglicht dem Vorstand, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen von Evotec gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und ihre Auswirkungen so weit wie möglich zu reduzieren.

Chancenmanagement

Evotec identifiziert Chancen anhand umfangreicher quantitativer und qualitativer Analysen von Marktdaten, Forschungsprojekten und generellen Trends im Biotechnologieumfeld. Einen Überblick über die wichtigsten Chancen, die Evotec für ihr Geschäft nutzen möchte, findet sich im „Prognosebericht“ auf Seite 30.

Risikomanagement-System

Evotec hat eine umfangreiche Risikomanagement-Richtlinie und hat ein Risikomanagement-System etabliert, das einen integralen Bestandteil der Managementabläufe bei Evotec darstellt und sämtliche rechtlichen Anforderungen erfüllt. Evotecs Risikomanagement-System erfasst demnach systematisch und permanent alle wesentlichen Unternehmensaktivitäten, um Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Diese Risiken werden dokumentiert und an den Risikomanager und den Vorstand kommuniziert. Trotz dieses angemessenen und funktionsfähigen Systems kann es keine absolute Sicherheit zur Identifizierung und Steuerung sämtlicher Risiken geben. Das System wird aber fortlaufend auf seine Effizienz überprüft. Neben den formellen Risikomanagement-Richtlinien, die im Folgenden näher erläutert werden, basiert das Risikomanagement-System auch auf Evotecs grundlegenden Unternehmensrichtlinien und dem Code of Conduct, welche in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben sind.

Entsprechend seinen Risikomanagement-Richtlinien von Evotec tätigt das Unternehmen wesentliche Geschäfte und geht Risiken nur dann ein, wenn die Geschäfte mit seiner Strategie in Einklang stehen, wenn ihr Risikoprofil den Industrienormen entspricht und wenn entsprechende Chancen auf Wertschöpfung gegeben sind sowie die Risiken innerhalb von Evotecs Organisation mit etablierten Methoden gehandhabt werden können. Mindestens einmal jährlich quantifiziert der Vorstand seine Bereitschaft, finanzielle Risiken einzugehen, vor allem unter Berücksichtigung der zur jeweiligen Zeit vorherrschenden Geschäfts- und

Finanzlage. Er bestimmt insbesondere die angestrebte Mindestliquidität und die Konzernmeilensteine, die für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft werden. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse. Wechselkursrisiken werden durch interne Absicherung oder gegebenenfalls externe Absicherungsgeschäfte minimiert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec grundsätzlich keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu reduzieren, z. B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d. h., es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A oder besser infrage. Als Folge der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 hat der Vorstand den Schwerpunkt auf die Absicherung finanzieller Risiken weiter erhöht. Der Vorstand ist daher direkt in alle zentralen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die für das Unternehmen als wesentlich eingestuft werden. Um dies zu untermauern, sind alle Richtlinien des Unternehmens daran angepasst worden.

Um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu minimieren, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken, überprüft Evotec regelmäßig den Status ihres Projektportfolios. Die strikte Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte und Investitionen, rechtliche Vertragskontrollen und die Überprüfung der Zeichnungsberechtigungen sind Bestandteil der standardisierten Ablaufvorgaben. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit in der Unternehmensgruppe, und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs Risikomanagement-System wird kontinuierlich vom Compliance Officer des Konzerns, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen schnell reagieren zu können.

Das Risikomanagement-System umfasst folgende Elemente:

(i) ein **Risikofrüherkennungssystem** mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, sowie

(ii) ein **Risikopräventionssystem** mit der Aufgabe, eingetretene Risiken zu beobachten und/oder Maßnahmen und Systeme zu entwickeln, um mögliche Risiken zu verhindern.

Das **Risikofrüherkennungssystem** soll dazu dienen, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren und zu berichten, um dem Management zu ermöglichen, unverzüglich darauf zu reagieren. Es besteht aus den folgenden zwei Berichtstypen:

a. Durch interne *Prompt-Benachrichtigungen* werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die, die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substanziell gefährden könnten, erfasst und durch den zuständigen

Mitarbeiter unverzüglich an den Risikomanager berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigefügt. Der Risikomanager berichtet erhaltene interne Prompt-Benachrichtigungen dem Finanzvorstand.

b. Darüber hinaus leiten die zuständigen Vorgesetzten einmal pro Quartal *periodische Risikoberichte* weiter, die (i) gegebenenfalls den aktuellen Status der zuvor ad hoc berichteten Risiken wiedergeben, (ii) über sonstige aufgetretene substantielle Risiken berichten, auch wenn diesbezüglich die festgelegten Schwellen für eine Prompt-Benachrichtigung nicht erreicht wurden, und (iii) den Erfolg von Maßnahmen gegen zuvor gemeldete Risiken überwachen.

Der Risikomanager wertet diese Risikoberichte zusammen mit dem Finanzvorstand aus und fasst sie in einem vierteljährlichen Bericht für den Vorstand zusammen. Dieser Bericht umfasst auch einen Cash-Stresstest, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

Darüber hinaus würde jegliche Information, die eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) auslöst, dem Vorstand unverzüglich nach der Feststellung eines solchen Vorfalls berichtet. Ein Ad-hoc-Komitee trifft einmal wöchentlich zusammen, um sicherzustellen, dass alle relevanten Umstände hinsichtlich der Ad-hoc-Verpflichtungen sorgfältig beurteilt werden.

Sämtliche regulären internen Berichte werden formal in das Risikomanagement-System (**Risikopräventionssystem**) einbezogen. Dieses Prozedere steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention in der gesamten Evotec-Gruppe.

Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung eingehalten und darüber berichtet wird. Das interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagement-Systems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (z. B. vorbeugende und aufdeckende Kontrollen) zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Evotec erfüllt die Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB) vollständig.

Nach dem HGB ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Um die größtmögliche Effektivität im Kontrollumfeld zu gewährleisten, hat Evotec entschieden, fast alle zentralen Kontrollen, die das Unternehmen im Rahmen des Sarbanes Oxley Acts definiert hatte, beizubehalten, obwohl im März 2011 die Deregistrierung bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) erfolgt ist. Diese zentralen Kontrollen werden fortlaufend getestet und einmal im Jahr von unabhängigen Experten überprüft. Diese interne Prüfung hat keine materiellen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden unmittelbar behoben. Die Funktionsfähigkeit der jahresabschlussrelevanten Aspekte dieses internen Kontrollsystems wird auch von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft des Unternehmens geprüft. Auch dem Prüfungsausschuss

des Aufsichtsrats wird hierüber regelmäßig berichtet, der die Prüfungstätigkeiten bewertet und diskutiert.

Evotec pflegt ein angemessenes internes Kontrollsystem, um sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist, der Jahresabschluss des Unternehmens für die externe Berichterstattung nach HGB aufgestellt wird und so ein Betrugsrisiko vermieden wird. Das Kontrollsystem des Unternehmens beinhaltet folgende Bestandteile:

- verschiedene präventive und nachgelagerte Kontrollen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert sind;
- klare Aufgabentrennung im Finanzbereich;
- strikte Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien.

Unter anderem überprüft Evotec regelmäßig, ob:

- für die Finanzberichterstattung und Offenlegung von abgeschlossenen Verträgen relevante Sachverhalte erkannt und angemessen dargestellt werden;
- Prozesse für die Aufgabenverteilung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses etabliert sind;
- Risiken in Bezug auf wichtige IT-gestützte Rechnungslegungssysteme durch gut definierte anerkannte IT-Kontrollen wie zum Beispiel Autorisierungsbeschränkungen oder Regeln für den Zugang, für Veränderungen und eine Systemwiederherstellung abgewendet werden.

Der Vorstand ist bei seiner Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass Evotecs internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission (COSO Rahmenwerk) orientiert, zum 31. Dezember 2011 sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch seiner Funktionsweise voll funktionsfähig ist.

Evotec zieht regelmäßig externe Spezialisten hinzu, um das Risiko in Bezug auf spezielle Sachverhalte, zum Beispiel zu Bewertungsfragen von Optionsbegehungen oder zur Ermittlung von latenten Steuern, zu minimieren.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel nach dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin können aus Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, und aus den den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen jedoch sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Die Kontrollaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Evotec ist überzeugt, dass durch ihre implementierten Systeme und Prozesse das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzberichterstattung signifikant reduziert wird und unternehmensspezifische Sachverhalte angemessen im Jahresabschluss erfasst werden können. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder besondere Umstände können allerdings der Natur der Sache nach zur eingeschränkten Wirksamkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems führen, sodass auch die konzernweite Anwendung der Risikomanagementsysteme keine absolute

Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung gewährleisten kann.

Risiken

Die Evotec AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die verschiedene Geschäftsbereiche betreffen. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse der Evotec AG in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken gegenüber 2010 unverändert fort.

Umfeld- und Branchenrisiken

(i) Inhärente Risiken der Wirkstoffforschung

Evotecs Forschungstechnologien sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Dank einer hohen Kundenzufriedenheit, einer größtmöglichen Forschungseffizienz und überlegener Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Margenbeiträge generiert.

Trotz allem birgt dieses Geschäft bestimmte Risiken, die entsprechend beachtet werden müssen. Evotec schätzt die Risiken in diesem Bereich als durchschnittlich und insgesamt als unverändert gegenüber dem Vorjahr ein:

> Das Marktumfeld wird durch Preisdruck bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologie-Kunden, Restrukturierungsaktivitäten großer Pharmaunternehmen und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Striktes Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec deshalb unerlässlich.

> Selbst wenn das Allianzgeschäft insgesamt weiter stabile Umsätze erzielt, kann eine schwankende Kapazitätsauslastung zu einem deutlichen Ertragsverlust führen, sollte die Auslastung nicht den jeweiligen Erfordernissen flexibel angepasst werden können. Auch die Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen muss im Auge behalten werden. Im Jahr 2011 betrug der Anteil eines Einzelkunden 30 % des externen Umsatzes.

> Manche Serviceverträge bergen hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Evotec will den Einfluss dieser Risiken durch eine entsprechende Unternehmensgröße auffangen und verfolgt daher eine klare Wachstumsstrategie.

> Evotecs Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik. Es ist deshalb von daher von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und ihren Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

(ii) Inhärente Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung

Evotec hat einen klaren strategischen Schwerpunkt auf Vertragsforschung gesetzt und führt nur begrenzt ausgewählte eigene Forschungsprogramme durch, um diese Verträge zu unterstützen. Evotec arbeitete auch weiterhin an eigenen, sich in der Spätphase befindlichen Präklinischen Forschungsprojekten. Diese Aktivitäten tragen für Evotec ein

wissenschaftliches und finanzielles Risiko, dass sich jedoch auf einige wenige Projekte konzentriert. Evotec möchte diese Projekte selektiv verpartnern oder durch Fördermittel finanzieren um eine Weiterforschung zu gewährleisten.

Auch wenn Evotecs Investitionen in eigene Forschung begrenzt sind, bergen Wirkstoffforschung und -entwicklung immer inhärente Risiken. Bis heute hat das Unternehmen noch kein Medikament auf dem Markt, und es gibt keine Gewissheit darüber, ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten wird. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Evotec ist der Meinung, dass die damit verbundenen Risiken als durchschnittlich bis hoch einzustufen sind, aber im Vergleich zum Vorjahr mehr oder weniger unverändert sind. Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologie-Branche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind.

(iii) Vermarktungsrisiken

Die Vermarktungsrisiken in Evotecs Vertragsforschung sind detailliert im Abschnitt „Inhärente Risiken der Wirkstoffforschung“ auf Seite 25 dieses Risikoberichts beschrieben. Hinsichtlich weiterer Vermarktungsrisiken ist Evotec der Ansicht, dass diese Risiken als durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr als unverändert einzustufen sind. Diese Risiken sind:

> Das Unternehmen betreibt weiterhin eine kleine Auswahl eigener Forschungs- und frühphasiger Entwicklungsprogramme. Evotec beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produkts auszulizenzieren.

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der aktuelle Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

> Evotecs Finanzplanung beinhaltet keinerlei Erlöse aus einer Verpartnerung von Wirkstoffkandidaten und auch keine Umsätze aus Produktverkäufen. Sie ist daher selbst bei Ausbleiben derartiger Ereignisse solide.

Strategische Risiken

(i) Fusionen und Akquisitionen

Evotec hat sich eine gute Marktstellung erarbeitet und ist bei ihren Kunden für erstklassige Dienstleistungen bekannt. Die Gesellschaft verfolgt ehrgeizige Wachstumspläne und möchte über das organische Wachstum hinaus Umsätze generieren. Dazu ist Evotec opportunistisch auf der Suche nach lukrativen Kapazitäts- und Technologieergänzungen. Dies wurde 2011 durch die Übernahme der Kinaxo Biotechnologie GmbH in München beispielhaft umgesetzt. Eine solche Strategie der „Fusionen und Akquisitionen“ beinhaltet jedoch spezifische Risiken, die die Gesellschaft kontrollieren muss.

Der Akquisition von Kinaxo folgt das Integrationsrisiko des Unternehmens in die Evotec-Gruppe. Die Integration könnte sich als schwierig und kostenaufwendig erweisen. Die Transaktion wird Evotecs Management unvermeidlich mit Herausforderungen konfrontieren, darunter die Integration der operativen Geschäfte und des Personals. Darüber hinaus

können Fusionen und Akquisitionen spezifische Risiken mit sich bringen wie zum Beispiel unerwartete Haftungsansprüche oder unerwartete Kosten, abgelenkte Management-Kapazitäten und den Verlust von Personal. Evotec hat Kinaxo erfolgreich in ihre Geschäftsabläufe integriert und kontrolliert erfolgreich die Aktivitäten, die mit der Akquisition übernommen wurden. Trotzdem könnten die erwarteten Vorteile der Akquisition nicht eintreten, sollte Evotecs Management im Nachgang der Übernahme keinen Business Plan aufstellen können, der die Geschäfte von Kinaxo wirksam integriert. Dies könnte sich negativ auf den Preis der Aktien von Evotec auswirken. Die Evotec AG ist der Auffassung, dass die Risiken dieser Integration als durchschnittlich bzw. gering einzustufen sind, da die Integration gute Fortschritte macht.

Das Fusions- und Akquisitionsrisiko wird insgesamt als durchschnittlich und im Vergleich zum Vorjahr als unverändert eingestuft.

(ii) Implementierung strategischer Pläne

Neben seinen Fusions- und Akquisitionsaktivitäten hat Evotec im März 2009 einen strategischen Plan „Aktionsplan 2012 – Fokus und Wachstum“ implementiert, um sich ganz auf ihre Wirkstoffforschungsallianzen zu konzentrieren und nur ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu betreiben. Der Aktionsplan 2012 wurde verabschiedet, um das Unternehmen bis 2012 zu Profitabilität und nachhaltigem Wachstum zu führen.

Diesem Plan folgend hat sich Evotec im Jahr 2011 bei ihren internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter auf die werthaltigsten Projekte fokussiert, um sich einem geringeren Risiko auszusetzen. Momentan verfolgt das Unternehmen keine Pläne, eine größere Forschungs-Pipeline aufzubauen, sondern will sich vielmehr darauf konzentrieren, Wirkstoffe aus seinem bestehenden Portfolio zu wichtigen Wertsteigerungspunkten zu entwickeln und diese dann in Partnerschaften einzubringen.

Dies bedeutet, dass alle wesentlichen Komponenten des Aktionsplans 2012 etwas früher umgesetzt wurden als ursprünglich erwartet. Daher ist das Risiko, dass Evotec nicht profitabel und nachhaltig wird, im Vergleich zu den Vorjahren gesunken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten und die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente auf die Erfordernisse der Geschäftstätigkeit sind Ausdruck des finanzbezogenen Risikomanagements von Evotec.

Liquiditätsrisiken

> Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme und andere Kosten sowie rückläufige Umsätze können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und eine detaillierte Planung verschiedener Szenarien erstellt. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen.

➤ Die Evotec AG wird auch im kommenden Jahr Ihre Beteiligungen und Tochtergesellschaften finanzieren. Es wird erwartet, dass in 2012 nur die Kinaxo Biotechnologies GmbH und Evotec (India) Private Ltd. finanzielle Mittel aus der Evotec

AG benötigen. Alle anderen Töchter sollten den Großteil Ihrer Finanzierung durch das operative Geschäft abdecken können.

> Evotec ist derzeit solide finanziert, sodass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Jedoch hält sich Evotec die Option offen, eine Kapitalerhöhung durchzuführen, sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt, nur dann Projekte zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereitgestellt oder gesichert ist.

> Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften mit Gesellschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzieller Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt- oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

Evotec ist aktuell gut finanziert und schätzt das entsprechende Finanzrisiko als niedrig bis durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr als unverändert ein.

Ausfallrisiken

> Bei Evotecs Kunden handelt es sich grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologie-Unternehmen. Evotec hat bisher keine schlechten Erfahrungen gemacht hinsichtlich zweifelhafter Forderungen und erwartet nicht, dass sich das ändern wird.

> Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hoch qualitative Vehikel streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht.

Evotec schätzt das Ausfallrisiko daher als gering und unverändert gegenüber dem Vorjahr ein.

Währungsrisiken

> Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von Wechselkurschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds gegenüber dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt, sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Dem Konzern entstehen dadurch keine wesentlichen zusätzlichen Risiken. Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft zu decken.

Währungsrisiken werden insgesamt als durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr als unverändert eingestuft.

Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum sind grundsätzlich als niedrig und gegenüber dem Vorjahr als unverändert einzustufen.

> Evotec ist von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Technologien, Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellem Mehraufwand, Projektverzögerungen, der Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einem signifikanten Verlust des Projektwerts oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

Rechtliche Risiken

Wie bereits 2010 berichtet, stellte die BaFin mit Schreiben vom 19. August 2010 ein Auskunftersuchen an die Gesellschaft bezüglich des Zeitpunkts einer am 12. August 2010 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat die in dem Auskunftersuchen gestellten Fragen mit Antwortschreiben vom 13. September 2010 umfassend beantwortet. Mit Schreiben vom 14. Oktober 2010 teilte die BaFin der Gesellschaft mit, dass sie eine mögliche Verletzung der Ad-hoc-Publizitätsregeln gemäß § 15 WpHG überprüfe und deshalb den Sachverhalt an die für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten zuständige Abteilung weitergeleitet habe. Bis zum Tage dieses Berichts hat die Gesellschaft keine weitere Nachfrage oder Mitteilung von der BaFin erhalten. Bei der Bestimmung des Zeitpunkts der Veröffentlichung der genannten Ad-hoc-Mitteilung hatte sich die Gesellschaft auf eine im Schrifttum prominent vertretene Position gestützt. Die Gesellschaft geht daher davon aus, dass mit der Veröffentlichung keine Vorschriften verletzt wurden. Angesichts der Zeit, die seit Oktober 2010 vergangen ist, gehen wir davon aus, dass dieser Prozess abgeschlossen ist.

Personalrisiken: Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal

>Wie bei vielen anderen Biotech-Unternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen, besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Forschungs- und Entwicklungszielen behindert wird. Mit seiner Managementstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für das Unternehmen ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Führungsposition in ihrem Sektor nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec trotz des starken Umsatzwachstums der letzten Jahre keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, und es ist nicht davon auszugehen, dass sich das ändern wird. Deshalb kann dieses Risiko als niedrig und im Vergleich zum Vorjahr als unverändert eingeschätzt werden.

Andere Geschäftsrisiken, einschließlich IT-Risiken

Andere Geschäftsrisiken wie Risiken, die die IT-Sicherheit, den Umweltschutz, den Bereich Compliance, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und als gegenüber dem Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Evotec hat zum 1. Januar 2011 einen langfristigen Mietvertrag für Bürogebäude und Laboreinrichtungen in Hamburg abgeschlossen. Um Evotecs Anforderungen gerecht zu werden, mussten im Geschäftsjahr verschiedene Umbaumaßnahmen durchgeführt werden, die Anfang 2012 abgeschlossen sein werden. Die Entscheidung, in das neue Gebäude zu ziehen, bringt einige Risiken mit sich. Das Risiko, dass die Umbaukosten die geplanten Kosten übersteigen, wurde reduziert, indem Festpreise vereinbart wurden, soweit dies möglich war. Das Risiko, dass die Umsatzeinbußen durch die Ausfallzeiten aufgrund des Umzugs höher ausfallen, als geplant war, wurde durch die Ausarbeitung eines sehr detaillierten Übergangsplans gemindert. Der Plan verteilt den Umzug über drei Monate, um die Zeit der vollständigen Betriebsunterbrechung zu minimieren und zu gewährleisten, dass das operative Geschäft zumindest teilweise fortgeführt werden kann, entweder in dem alten oder in dem neuen Gebäude.

Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

Risikoeinschätzung des Vorstands

Der Vorstand von Evotec ist der Ansicht, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Derzeit sind keine Risiken identifiziert worden, die allein oder in Kombination als bestandsgefährdend für die Evotec AG eingestuft werden müssten.

Evotec verfügt nicht über ein externes Kreditrating.

VI. Nachtragsbericht

Mit Wirksamkeit zum 4. Januar 2012 hat die Evotec AG den DeveloGen „Squeeze-out“ erfolgreich abgeschlossen. Mit diesem Verfahren hat Evotec alle verbleibenden DeveloGen-Aktien der Minderheitsaktionäre erworben. Mit der Registrierung dieses „Squeeze-outs“ im Handelsregister wurde Evotec die alleinige Eigentümerin der DeveloGen AG, die nun in Evotec (Göttingen) AG umbenannt wurde. Die ehemaligen DeveloGen-Minderheitsaktionäre werden eine Abfindung von 12,75 € pro Aktie erhalten. Damit beläuft sich die gesamte Abfindungssumme auf etwa 0,2 Mio. €.

VII. Prognosebericht

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Risiken und Unwägbarkeiten ab, von denen sich viele der Kontrolle des Managements von Evotec entziehen. Dies könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Prognosen in diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Erwartete Entwicklung des Gesamtmarkts und des Gesundheitssektors

Wirtschaftliche Entwicklung

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird in den kommenden Jahren zwischen den einzelnen Regionen weiter stark variieren. Analysten prognostizieren insgesamt ein schwierigeres Jahr 2012 für die Weltwirtschaft verglichen mit 2011. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird in den Jahren 2012 und 2013 real nur moderat steigen, in den Schwellenländern wiederum deutlich schneller als in Industrieländern. Die Prognose für das Wirtschaftswachstum 2012 liegt bei 3 %; im Jahr 2013 wird es möglicherweise etwas höher sein. Das BIP-Wachstum in Europa wird auf weniger als 1 % geschätzt, d. h. geringer als 2011. In den USA könnte das Wirtschaftswachstum 2012 leicht auf 2 % ansteigen. Die möglichen Auswirkungen weiterer staatlicher Konjunkturprogramme sind noch nicht abzuschätzen. Für Asien sind die Wachstumsprognosen weitaus höher, aber auch dort wird voraussichtlich kein zweistelliges Wachstum erreicht. Alle genannten Erwartungen in Bezug auf die allgemeine Situation sind aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise in den USA, aber auch in Griechenland, Italien und anderen europäischen Staaten mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Evotec ist jedoch zuversichtlich, dass diese Faktoren keinen großen Einfluss auf die erwartete Unternehmensentwicklung haben werden.

Der Markt für Wirkstoffforschungsallianzen

Es wird erwartet, dass der globale Markt für Wirkstoffforschungsleistungen sein robustes Wachstum von jährlich mehr als 5 % trotz des schwierigen globalen Umfelds fortsetzt. Laut einer Studie von Kalorama Information (Juni 2010) erlebt der globale Wirkstoffforschungsmarkt, einschließlich *In-vivo*-Leistungen in späteren Entwicklungsphasen, voraussichtlich ein stabiles Wachstum. Er soll im Jahr 2014 14 Mrd. US-\$ erreichen. Der Gesamtmarkt für ausgelagerte Wirkstoffforschungsleistungen in frühen Entwicklungsphasen wird auf 2 bis 4 Mrd. € geschätzt.

Wie bereits im Kapitel Wirtschaftsentwicklungen auf Seite 9 dieses Lageberichts erläutert, sieht sich die pharmazeutische Industrie global weiterhin mit signifikanten Herausforderungen hinsichtlich ihrer F+E-Produktivität konfrontiert. Der Druck auf die Pharmaunternehmen, neue Wirkstoffe zu entwickeln, nimmt in Anbetracht des bevorstehenden Auslaufens wichtiger Patente für viele Medikamente stetig zu. Im Laufe der letzten Quartale war daher in der Industrie rege Aktivität im M&A-Bereich und in der Einlizenzierung von Programmen zu beobachten, um die Umsatzverluste auszugleichen, die entstehen werden, wenn Schlüsselprodukte ihren Patentschutz verlieren. Dieser Trend wird auch weiter anhalten. Darüber hinaus sind die Unternehmen dazu gezwungen, in der Wirkstoffforschung Entwicklungszeiten zu verkürzen und entsprechende Ausgaben zu reduzieren, um Medikamente rascher und kostengünstiger auf den Markt zu bringen. Die daraus resultierenden Restrukturierungsprogramme, einschließlich der geplanten Schließung kompletter Forschungsstätten, die Reduzierung der bearbeiteten Schwerpunktindikationen innerhalb eines therapeutischen Produktportfolios sowie die Auslagerung von bestimmten Leistungen sollten auch 2012 weiter von großer Bedeutung sein.

Der Outsourcing-Trend in der pharmazeutischen Industrie deutet generell darauf hin, dass vermehrt umfangreichere strategische Verträge in der Forschung abgeschlossen werden. Dabei werden die Unternehmen zukünftig größere Allianzpartner bevorzugen, da das Risiko mit solchen Partnern als geringer erachtet wird. Dies stellt die stark fragmentierte Wirkstoffforschungsindustrie vor eine große Herausforderung. Evotec ist bestens positioniert, um von diesen Marktentwicklungen in vollem Umfang zu profitieren. Das Unternehmen ist einer der wenigen Anbieter in der Wirkstoffforschung, der eine umfassende Outsourcing-Lösung anbieten kann, weil es die Möglichkeit hat, in der Evotec Gruppe alle Schritte des Wirkstoffforschungsprozesses abzudecken und zu integrieren.

Trends im Bereich Forschung & Entwicklung

In den vergangenen Jahren konnten keine bedeutenden Veränderungen in diesem Markt festgestellt werden. Im Bereich der proprietären Forschung & Entwicklung von neuartigen Wirkstoffen sind Experten der Auffassung, dass ausreichendes Eigenkapital ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für Biotechnologieunternehmen bleibt, da auch in den kommenden Jahren nur begrenzte oder nicht genügend Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen werden. Im Jahr 2010 haben Biotechnologieunternehmen aus den USA, Europa und Kanada Kapital in Höhe von insgesamt 25 Mrd. US-\$ aufgenommen. Daher werden viele Unternehmen weltweit voraussichtlich Programme außerhalb ihrer Kernportfolios einstellen und sich auf wenige hochwertige Projekte konzentrieren.

Geschäftsausrichtung und Strategie

Evotec beabsichtigt, basierend auf dem Wettbewerbsvorteil und der Reputation, die das Unternehmen aufgebaut hat, der weltweit führende Allianzpartner in der Wirkstoffforschung zu werden. Zum Ende des Jahres 2011 hat Evotec die wichtigsten Elemente ihres Aktionsplans 2012 umgesetzt (siehe Ziele und Strategie des Unternehmens auf Seite 4 dieses Berichts) und konnte ihre Ziele damit sogar noch etwas eher als anfangs geplant erreichen. Mit dem „Aktionsplan 2016 – Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen“ definierte Evotec Ende 2011 die nächsten Ziele, die das Unternehmen in den kommenden Jahren erreichen möchte.

Aktionsplan 2016 – Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen

Dabei werden Evotec drei wichtige Bausteine helfen, eine stabile Führungsposition im Markt der Wirkstoffforschungslösungen zu erlangen.

- EVT Execute:

EVT Execute bietet unseren langfristigen Partnern eine herausragende industrialisierte Hightech-Infrastruktur. Unser Ziel ist es, den effizienten Kapitaleinsatz hinter jedem Wirkstofftarget, an dem unsere Partner engagiert arbeiten, noch weiter zu optimieren. Partner, die mit Evotec arbeiten, bekommen Zugang zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und eine der weltweit besten technologischen Infrastrukturen, welches ein stabiles Fundament des wiederkehrenden Geschäfts bildet. Durch Skaleneffekte und Prozessoptimierung strebt Evotec eine Steigerung der Rentabilität und das Erreichen eines zweistelligen Umsatzwachstums in diesem Baustein an.

- EVT Integrate:

EVT Integrate stellt den umfangreichsten systematisch integrierten Prozess für Wirkstofftargets in Evotecs Kernkompetenzen dar. Pharma- und Biotechunternehmen haben bereits einen ersten Eindruck von den zahlreichen Vorteilen der Entwicklung von Wirkstoffkandidaten in integrierten, leistungsorientierten Projekten mit Evotec gewonnen: Zum einen spart das Unternehmen nicht nur Kosten für seine Kunden ein, noch wichtiger ist die deutliche Zeitersparnis in dem Prozess, eine Substanz auf den Weg zur Markteinführung zu bringen. Evotec beabsichtigt, die Expertise in ihrem Kerngeschäft besonders in den Indikationen Stoffwechselkrankheiten, Schmerz, Onkologie und ZNS deutlich auszubauen. Mit diesem integrierten Ansatz teilt Evotec die Risiken der Wirkstoffforschung mit den jeweiligen Partnern und wird im Gegenzug am potenziellen zukünftigen Erfolg dieser Forschungsprojekte in Form von Meilensteinen und Lizenzeinnahmen beteiligt.

- EVT Innovate:

Evotec entwickelt Lösungen, die sich an Bereiche mit dem größten und dringlichsten medizinischen Bedarf richten. Mit EVT Innovate verfolgt das Unternehmen die vielversprechendsten wissenschaftlichen Ansätze, um in diesen Bereichen etwas zu

bewegen und neuartige Lösungsvorschläge voranzutreiben. Evotec wird ihre proprietären Lösungen in frühen Entwicklungsphasen mit pharmazeutischen Unternehmen verpartnern. Diese gezielte Investition in die Forschung soll den Erhalt umfangreicher Abschlagszahlungen, Meilensteine und Umsatzbeteiligungen im Zusammenhang mit den Projekten generieren.

Prognose für den Bereich Forschung & Entwicklung, Neue Produkte, Dienstleistungen und Technologien

Alle neuen Produkte, Dienstleistungen und Technologien von Evotec basieren entweder auf internen F+E-Aktivitäten, dem Eingehen von Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen oder der Akquisition von Vermögensgegenständen. Im Jahr 2011 hat Evotec ihr Angebot signifikant erweitert und ist in der Lage, im Jahr 2012 noch umfassendere, integrierte und innovative Forschungslösungen anzubieten. Mehr Details zu Evotecs Initiativen des vergangenen Jahres sind im Kapitel „Investitionen in die Technologieplattform“ und „Forschung & Entwicklung“ auf den Seiten 3 und 7 dieses Lageberichts erläutert.

Evotec investiert kontinuierlich in das Aufrüsten ihrer Fähigkeiten und Technologien, um ihren Partnern stets die beste Infrastruktur und die bestmögliche Kompetenz bieten zu können. Dieser Trend wird voraussichtlich auch im Jahr 2012 und darüber hinaus anhalten. Das Unternehmen beabsichtigt, seine Technologien und Fähigkeiten in Bereichen auszubauen, die sein derzeitiges Leistungsspektrum erweitern. Ziel ist es, die integrierteste und modernste Wirkstoffforschungsplattform zu etablieren.

Im Bereich der internen Forschung & Entwicklung wird das Unternehmen weiterhin in eine ausgewählte Anzahl hochinnovativer Ansätze investieren, um wichtige medizinische Bereiche wie die Betazelltechnologie und Technologien, die notwendig sind, um Stoffwechsel- und Krebserkrankungen besser zu verstehen, zu adressieren. Das Betazell-Forschungsprogramm des Unternehmens, CureBeta, in Zusammenarbeit mit der Harvard Universität und dem Howard Hughes Medical Institute (HHMI) macht sehr gute Fortschritte. Dieses und weitere geplante Projekte sollen die Basis für große strategische Allianzen in der Zukunft bilden.

Finanzausblick für die Jahre 2012 und 2013

Erwartete Ertragslage

Im Jahr 2012 erwartet Evotec den **Umsatz** um einen zweistelligen Prozentsatz zu steigern. Diese Annahme basiert auf dem gegenwärtigen Stand der Auftragseingänge, erwarteten neuen Vertragsabschlüssen und Vertragserweiterungen. Ab 2013 wird ein Umsatzwachstum von über 10% pro Jahr erwartet.

Das **operative Ergebnis** der Evotec AG wird von der Produktivität des Wirkstoffforschungsgeschäfts abhängen. Aufgrund des Umsatzwachstums wird von einer Verbesserung des operativen Ergebnisses ausgegangen. Negative Einflüsse können von Konzernkosten ausgehen, die nicht an die Tochtergesellschaften weiterbelastet werden können. Diese Kosten werden für 2012 und 2013 auf demselben Niveau wie 2011 erwartet. Anfang 2012 werden Evotec's operativen Geschäftseinheiten in das neue Gebäude in Hamburg umziehen. Im Zusammenhang mit dem erwarteten Umsatzwachstum, wird ebenfalls ein Mitarbeiterwachstum einhergehen. Die Kosten für den Umzug in das neue Gebäude wird das operative Ergebnis auch in 2012 belasten. Trotz dieser Tatsache wird in den Jahren 2012 und 2013 ein gegenüber 2011 verbessertes operatives Ergebnis vor „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“, „Abschreibungen auf

Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sowie „Erträge aus Beteiligungen“ erwartet.

Aktuelle Ergebnisse sowie einzelne Einflussfaktoren von Umsätzen und Kosten können materiell von den Ausblicken abweichen.

Erwartete Liquidität und Finanzierung

Im Jahr 2012 wird Evotec weiter investieren, um ihre langfristigen Wachstumspläne realisieren zu können. Dies spiegelt sich in einem weiteren Jahr mit bedeutenden **Investitionen** wider, die sogar das hohe Niveau der Investitionen im Jahr 2011 übersteigen. Es ist geplant, mehr als 6 Mio. € zu investieren, inklusive des neuen Gebäudes in Hamburg, dem Manfred Eigen Campus, um Evotecs Kapazitäten langfristig aufzurüsten. Im Jahr 2013 sollen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr sinken.

Evotec musste einige der Tochtergesellschaften auch in 2011 finanzieren. Ein Working capital Darlehen wurde Kinaxo Biotechnologies GmbH gewährt, Evotec (India) Private Limited erhielt ein Darlehen um die Finanzierung von Investitionen zu ermöglichen. EVOTEC NeuroSciences GmbH konnte sich selbst finanzieren und sogar einen signifikanten Betrag des Darlehens zurückzahlen. Ein geringer Betrag zur Finanzierung von Tochtergesellschaften wird auch für 2012 erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass Evotec (India) Private Limited auch in 2012 oder 2013 ein Darlehen zur Finanzierung von Investitionstätigkeiten in Anspruch nehmen wird.

Ein Abfluss der liquiden Mittel wird mit weiteren Investitionen in die frühe Forschung erwartet. Jedoch liegt der Fokus auf den Liquiditätszuwachs aus dem wachsenden operativen Geschäft, der trotz der ansteigenden Investitionstätigkeiten und dem Umzug in das neue Gebäude in Hamburg in naher Zukunft weiter ansteigen wird.

In Anbetracht dieser starken strategischen Situation sollte Evotec auch für das Jahr 2012 und die Folgejahre gut mit liquiden Mitteln ausgestattet sein. Daher ist im Finanzierungsplan des Unternehmens mittelfristig kein Kapitalbedarf zur Stärkung des operativen Geschäfts von Evotec vorgesehen. Strategisch wünschenswerte Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten müssen natürlich separat betrachtet werden.

Eine erfolgreiche Verpartnerung könnte Evotec's Liquidität positiv beeinflussen.

Dividenden

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in das Unternehmen zu investieren. Aufgrund des soliden Wachstumspfad, auf dem sich das Unternehmen befindet, werden Dividendenzahlungen kurz- bis mittelfristig sorgfältig erwogen.

Chancen

Evotec ist in einem Markt mit hervorragenden Wachstumsperspektiven tätig. Die Notwendigkeit der Effizienzsteigerung zwingt Pharma- und Biotechnologieunternehmen dazu, ihre Forschungs- und Entwicklungsleistungen zunehmend extern zu vergeben. Dabei geht der Trend eindeutig hin zum Outsourcing des gesamten Leistungsspektrums im

Rahmen größerer Verträge. Daraus ergeben sich größere Chancen für Allianzpartner wie Evotec, die integrierte Wirkstoffforschungsleistungen und das Projektmanagement anbieten.

Darüber hinaus ist Evotec Partnerschaften mit Pharmaunternehmen für eine Reihe ihrer Entwicklungsprogramme eingegangen. Da die Entwicklungskosten vollständig von dem jeweiligen Partner übernommen werden und Evotec nicht selbst investiert, gibt es keine finanziellen Risiken für das Unternehmen. Das Potenzial kann jedoch erheblich sein. Im Falle eines klinischen und kommerziellen Erfolgs erhält Evotec umfangreiche Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich.

Auch Evotecs Projekte, die derzeit noch nicht verpartnert sind, bieten kurz- und mittelfristig große Chancen. Im Gegenzug für die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten zahlen Pharmaunternehmen Evotec Abschlags- und Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen an zukünftigen Medikamentenverkäufen. Der mögliche finanzielle Gewinn ist abhängig vom anhaltenden Erfolg der wissenschaftlichen Entwicklung und von den wirtschaftlichen Verhandlungen.

Da das Unternehmen weiterhin wächst, bestehen beträchtliche Möglichkeiten, Teile des Geschäfts durch Skaleneffekte und Prozessanpassungen zu optimieren, was eine bessere finanzielle Performance zur Folge hätte.

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur erwarteten Entwicklung

Evotec konnte ihr Geschäft weiter stärken und die Führungsposition des Unternehmens als Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen etablieren. Daher ist Evotec gut aufgestellt, um den großen Bedarf der Branche nach innovativen Wirkstoffen zu adressieren und damit für den Pharma- und Biotechnologiesektor enorme Werte zu schaffen.

Daher ist der Vorstand davon überzeugt, dass Evotec vom Outsourcing-Trend in der pharmazeutischen Industrie profitieren wird und mit noch mehr Kunden Partnerschaften schließen kann, insbesondere da das Unternehmen in der einzigartigen Lage ist, den steigenden Bedarf nach mehr strategischen, langjährigen Forschungsallianzen zu decken.

Auf dieser Grundlage erwartet der Vorstand auch in den Jahren 2012 und 2013 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich und eine verbesserte Profitabilität vor „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“, „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sowie „Erträge aus Beteiligungen“, die das Niveau von 2011 sogar noch übersteigt. Die gute Liquiditätsausstattung des Unternehmens wird zudem Möglichkeiten für Übernahmen und Akquisitionen bieten, die das Geschäft sogar noch schneller ausbauen könnten.

Alle diese Annahmen berücksichtigen keine digitalen Ereignisse im Zusammenhang mit Evotecs verpartnerten Entwicklungsprogrammen. Sollten diese Programme wissenschaftlich und kommerziell als neue Medikamente erfolgreich sein, ergeben sich für das Unternehmen große Chancen, seine aktuellen Prognosen deutlich zu übertreffen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Evotec AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kniese
Wirtschaftsprüfer



Zander
Wirtschaftsprüfer

